

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)

Sommer 2025

Stand 23.09.2025

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)	3
Wahlpflichtprojekte	3
1. Studienjahr	4
2. Studienjahr	5
3. Studienjahr	11
4. Studienjahr	11
Pflichtmodule	11
Wahlpflichtmodule	18
Wahlmodule	18

B.Sc. Urbanistik (PO 2020)

Semesterkonferenz

Sitzung

Mi, Einzel, 09:15 - 10:15, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Urbanistik, B.Sc. + Urbanistik, M.Sc. für LV exklusive Städtebausemester, 09.07.2025 - 09.07.2025

Mi, Einzel, 10:15 - 10:35, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Architektur, B.Sc. + Urbanistik, B.Sc. + Urbanistik, M.Sc. (Angleichstudium) Städtebausemester, 09.07.2025 - 09.07.2025

Mi, Einzel, 10:35 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Architektur, B.Sc. + Architektur M.Sc. (Angleichstudium) exkl. Städtebausemester MediaArchitecture, M.Sc., 09.07.2025 - 09.07.2025

Vorstellung Semesterprojekte AU

N. Wichmann-Sperl

Informationsveranstaltung

Di, Einzel, 09:00 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 01.04.2025 - 01.04.2025

Di, Einzel, 09:00 - 10:30, Vorstellung 4. Kernmodul Bachelor Architektur Vorstellung Städtebauprojekt Bachelor Urbanistik Vorstellung Städtebauprojekte für Angleichstudium Master Urbanistik, 01.04.2025 - 01.04.2025

Di, Einzel, 10:45 - 14:00, Vorstellung 5. Kernmodul Bachelor Architektur Vorstellung Projektmodule Master Architektur/ MediaArchitecture, 01.04.2025 - 01.04.2025

Di, Einzel, 14:00 - 14:30, Vorstellung 2. Kernmodul Bachelor Architektur Vorstellung Projektmodule Master Architektur/ MediaArchitecture, 01.04.2025 - 01.04.2025

Beschreibung

Vorstellung und Zuteilung der Semesterprojekte

- *Bachelor Architektur*: 2./ 4./ 6. Fachsemester
- *Bachelor Urbanistik*: 4. Fachsemester
- *Master Architektur* und *MediaArchitecture*: 2.-3. Fachsemester
- *Master Urbanistik*: Angleichstudium/ Bachelorvorleistungen (Städtebauprojekte)

Am 1. April 2025, ab 9:00 Uhr, findet im Hörsaal A die Vorstellung o.g. Semesterprojekte statt.

Die obligatorische Anmeldung für alle Semesterprojekte erfolgt über das bekannte [Online-Portal](#)

Eine Anmeldung ist vom 31.03.2025 00:01 Uhr bis 02.04.2025 11:59 Uhr MEZ möglich.

Alle Studierenden müssen sich am Verfahren beteiligen!!!

Bitte beachten Sie, dass die Professuren vorab bis zu 5 Plätze vergeben können. Welche Professur das ist und wann die Unterlagen einzureichen sind, ist im BISON hinterlegt.

Die Zuteilung der Plätze wird spätestens am 03.04.2025 bis 12:00 Uhr bekannt gegeben.

Ab dem 03.04.2025 14:00 Uhr könnten bereits erste Kern-/ Projektmodule beginnen. Bitte die entsprechenden Informationen an den Professuren beachten.

Studierende, welche mehrfach ein- und dasselbe Projekt als Erst-/ Zweit-/ Drittwunsch angeben und/oder die Fristen nicht einhalten, werden im Zuteilungsverfahren NICHT berücksichtigt.

Wurde Ihnen ein Platz zugeteilt, dann verfahren Sie gemäß Punkt 2 (siehe unten).

Studierende, welche keinen Platz erhalten konnten, müssen sich direkt und persönlich an die anbietenden Professuren wenden, welche noch freie Kapazitäten haben.

Wahlpflichtprojekte

1. Studienjahr

1510710 2. Planungsprojekt: Sorge ins Zentrum - Kleine Großwohnsiedlungen im Wandel

H. Müller, B. Schönig

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 03.04.2025 - 03.07.2025

Mo, Einzel, 09:15 - 16:45, 07.07.2025 - 07.07.2025

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.07.2025 - 10.07.2025

Beschreibung

Spätestens seit der Covid-19 Pandemie erhält die sogenannte Care-Krise nicht nur wissenschaftlich, sondern auch öffentlich Aufmerksamkeit. Sowohl in Privathaushalten als auch im professionellen Care-Sektor – wie der Pflege – wurden Versorgungslücken und die Erschöpfung derjenigen, die täglich Sorgearbeit leisten, in besonderer Weise sichtbar. Damit rückte auch die Bedeutung der Wohnung und sozialer Infrastruktur für Sorgetätigkeiten und ihre ungleichen Rahmenbedingungen aufgrund sozialräumlicher Disparitäten (wieder) in den Fokus. Vor diesem Hintergrund wird das Konzept Sorgender Städte als mögliche Antwort auf (urbane) Care-Krisen diskutiert und in einigen Städten, wie Barcelona oder Bogotá in Form von Pilotprojekten und politischen Sorgestrategien getestet. Dabei stellt sich die Frage, welches Potential das Konzept für soziale und nachhaltige Städte und Quartiere besitzt und inwiefern es sich auf unterschiedliche räumliche Kontexte übertragen lässt.

In Ostdeutschland entfaltet sich die Care-Krise im Kontext einer strukturellen Alterung der Bevölkerung bei gleichzeitiger Abwanderung junger Menschen. Damit gehen entsprechende Herausforderungen für das Leben und Wohnen einher: Familiäre Unterstützungsstrukturen entfallen, die (Mehrfach-)Belastung pflegender Angehöriger nimmt zu und die Prekarität professioneller Pflege wird umso deutlicher sichtbar. In der Folge stehen Kommunen, aber auch Wohnungsunternehmen vor der Aufgabe, soziale Infrastrukturen zu erhalten bzw. auszubauen und Wohnungen an die Bedarfe der Bevölkerung anzupassen, um beispielsweise barrierearmes Wohnen zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen Wohnstandorte auch für Bedarfe von Familien attraktiv gestaltet werden.

Eine Stadt, die hier bereits erste Schritte geht, um den (demographischen) Wandel aktiv zu gestalten, ist die sächsische Mittelstadt Zwickau. Ausgehend vom Konzept der Sorgenden Stadt werden wir daher am Beispiel von kleinen Großwohnsiedlungen in Zwickau Handlungsfelder und Konzepte für ein sorgendes Quartier formulieren.

Bemerkung

Do., 09:15–16:45 Uhr | Beginn: 03.04.2025 | Ort: tba

Voraussetzungen

B.Sc. Urbanistik

1510720 2. Planungsprojekt: Stadtregionale Wohn- und Siedlungsentwicklung Frankfurt Rhein/Main

G. Bertram, N.N.

Veranst. SWS: 8

Projekt

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 03.04.2025 - 03.07.2025

Do, Einzel, 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.07.2025 - 10.07.2025

Beschreibung

Folgt!

Einzeltermin: 09.04.2025 - 14.-17.00 Uhr Belvederer Allee 5, R. 007

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium Bachelor Urbanistik und Einschreibung!

Leistungsnachweis

Bitte den Aushängen entnehmen!

2. Studienjahr
1110740 4. Kernmodul: Open Access - Düsseldorf Flingern Nord

A. Garkisch, J. Simons, M. Kraus, J. Naumann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 13a, HS C, 03.04.2025 - 03.04.2025

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 08.04.2025 - 08.04.2025

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 15.04.2025 - 01.07.2025

Block, 08:00 - 18:00, 22.04.2025 - 25.04.2025

Di, Einzel, 09:00 - 22:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 20.05.2025 - 20.05.2025

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, 17.06.2025 - 17.06.2025

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 08.07.2025 - 08.07.2025

Di, Einzel, 09:00 - 18:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 08.07.2025 - 08.07.2025

Beschreibung

Open Access: unsere Gesellschaft befindet sich aktuell abermals in einem strukturellen Wandel. Die Geschwindigkeit des Fortschritts, die mediale Überforderung durch die sozialen Medien und das Schwinden traditioneller Bindungen fester Gemeinschaften, wie Familie, Kirche oder Nachbarschaft empfinden viele als Verlust. Diese Erfahrungen scheinen nicht mehr rational verarbeitbar zu sein. Die Kompetenz und die Bereitschaft, sich der Komplexität einer offenen Gesellschaft zu stellen, gehen verloren. Anstatt sich jedoch diese Verlustängste einzugestehen, gibt es eine neue Sehnsucht nach einfachen Lösungen. Die sozialen Medien eröffnen dem Populismus neue Möglichkeiten, was Ängste schürt und alte Ressentiments weckt. Im Ergebnis spaltet sich die Gesellschaft auf. Anstatt nach neuen Formen der Integration und der Inklusion zu suchen, feiern sämtliche Formen der Abschottung, des Rassismus und Nationalismus ein Comeback.

Die Universität muss eine entschiedene Gegenposition zum vorherrschenden Populismus aufrechterhalten. Stoisch geht es darum, zu verdeutlichen, dass nur differenzierte Argumente auf Basis wissenschaftlich belegter Fakten am Ende auch zu sinnvollen Problemlösungen führen. Die Qualität der Bildung aller war der wesentliche Faktor für den wirtschaftlichen Aufstieg Deutschlands zu einer der führenden Wirtschaftsnationen. Und nur über eine gezielte Weiterbildung können wir der Herausforderung der Integration begegnen und so unsere Gesellschaft wieder öffnen.

Wir wollen uns in diesem Semester mit diesem Thema auseinandersetzen und suchen einen neuen Ort des Zusammenkommens und der Weiterbildung. Wir stellen uns die Frage, ob wir wieder Räume für Alle schaffen können, die die architektonische Kraft besitzen, Schwellen abzubauen und Menschen verschiedenster kultureller Herkunft anzuziehen. Orte, die neben der digitalen, medialen Präsenz einen Ausdruck vor Ort finden, der alle zur Teilhabe einlädt.

Bereits die Idee der Social Condensers der russischen Konstruktivist*innen verfolgte die Vorstellung, eine neue Form des öffentlichen Gebäudes für Alle zu schaffen. Das Hauptziel des Social Condensers bestand darin, die Gestaltung öffentlicher Räume zu beeinflussen, um wahrgenommene soziale Hierarchien zu dekonstruieren und sozial gerechte Räume zu schaffen.

Das Ziel war es, öffentliche Räume mit Zugang für Alle, unabhängig von finanziellem Status, der kulturellen Vorpprägung oder dem Bildungsstand, zu schaffen. In den 1960er Jahren hat die Diskussion um solche Orte des Zusammenkommens auch in Westeuropa wieder Fahrt aufgenommen. Viele der klassischen Kultureinrichtungen, wie Museen, Oper und Theater waren festgefahren. Die Institutionen wirkten verschlossen und nur einer kleinen Gruppe von Bildungsbürgern zugänglich. Accessibility wurde zu einem der wichtigsten Schlagworte. Eintrittspreise wurden abgeschafft, das Hauptprogramm wurde für neue Inhalte geöffnet und neue pädagogische Rahmenprogramme wurden installiert. Nach und nach bekamen andere Kulturen, gesellschaftliche Randgruppen und die Subkultur ihren Raum. Trotzdem blieben die Schwellen.

In Brasilien gab es in den 1960er Jahren ganz andere Herausforderungen. Mit der Industrialisierung waren die Großstädte im Land rasant gewachsen. Die neu zugezogenen Arbeiter und ihre Familien kamen vom Land und waren weitgehend ungebildet. Die meisten hatten nie eine Schule besucht, viele waren Analphabeten. Aus diesem Grund haben Unternehmer für ihre Arbeiter*innen die Serviço Social do Comércio SESC gegründet. Ähnlich unseren Volksschulen, sind die SESC gleichzeitig Bildungs-, Sport- und Kultureinrichtung. Die SESC sollten den Arbeiter*innen und ihren Familien einen einfachen Zugang zu Weiterbildung schaffen. Gleichzeitig sind sie zu einem offenen Raum des Austausches geworden. Mit einem breiten Programm für Sport, Theater und Tanz, Heim- und Handwerk ergeben sich für Alle Möglichkeiten, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Die beiden berühmtesten SESC Centros sind das SESC 24 de Maio von dem Architekturbüro MMBB und Paulo Mendes da Rocha und das SESC Fábrica da Pompéia von der Architektin Lina Bo Bardi. Beide gebaut in Sao Paulo, steht jedes Projekt für sich auch für eine ungewöhnliche Architektur. Eine der wichtigen Herausforderungen war dabei die Ausbildung der Schwellen, damit Alle das Gefühl haben, willkommen zu sein. Im London der 1990er Jahre hat man hingegen die Architektur alter Kaufhäuser für die Gestaltung neuer Stadtteilbibliotheken kopiert. Die großen Eingänge und Rolltreppen wurden übernommen, in der Hoffnung, mit dieser Architektur, die alle Bürger*innen kennen, die Schwellen des Zugangs abzubauen. Das berühmteste Beispiel ist der Idea Store in Whitechapel, London von David Adjaye.

Allen Beispielen ist ihre Rolle als Inseln im Stadtgefüge gemein, die selbst wie eine Stadt in der Stadt funktionieren. Eine Heterotopie, ein Ort mit anderen, freieren Regeln des Zusammenkommens.

Der Strukturwandel bietet auch Chancen. Die Auseinandersetzungen zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Kräften haben sich schon immer im Stadtraum abgebildet. Der Verteilungskampf um Fläche und Raum, um die Formen der Repräsentation und die Art der Nutzungen zeichnet sich nirgends so stark ab wie im öffentlichen Raum. Seine Endlichkeit und der hohe Druck der Verwertung verdeutlichen sich in den Auseinandersetzungen um die Innenstädte großer Metropolen. Orte des Konsums, wie zunehmend leerstehende Kaufhäuser können dabei neu besetzt werden, neue Teilzentren können so mitten in der Großstadt die Gewichte verschieben.

Ort des Entwurfs ist Düsseldorf Flingern. Ein Grundstück zwischen Bahngleisen, Heizkraftwerk und Zeche. Mit ein paar lose zusammenstehenden Bestandsbauten, die nur im Kontext der Nachbarschaft eine Kraft entfalten.

Flingern ist ein traditionelles Arbeiterwohnquartier östlich der Düsseldorfer Innenstadt. Der Anteil nichtdeutscher Staatsbürger mit über 30 %, die Arbeitslosenquote mit über 25 % liegen deutlich über dem Durchschnitt der Stadt.

Es ist nicht das berühmte Düsseldorf am Rhein, mit der Königsallee, den Altstadtkneipen und japanischen Luxusrestaurants. Flingern liegt auf der anderen Seite der Bahngleise. Als Ankunftsort der Migrant*innen, geprägt

von Armut sowie der unterschiedlichen Sozialisation und Herkunft seiner Bürger*innen, ist hier eine vielfältige, ganz eigene Stadtkultur entstanden. Ein idealer Stadtteil für einen neuen Ort der Begegnung und der Integration.

Leistungsnachweis

Städtebaulicher Entwurf, Konzept Text und Skizzen

Lageplan 1:1000, Modell 1:1000

Vertiefungsbereich

Grundrisse, Schnitte, Ansichten 1:200, Zwei räumliche Darstellungen, Analysezeichnungen 1:1000, Thesen

Text zum Projektprogramm

Architektonische Vertiefung

Detail Übergang vom privaten zum öffentlichen Raum 1:50, Modell des Übergangsbereichs 1:50

Open Access - Düsseldorf Flingern Nord

A. Garkisch, J. Simons, M. Kraus, J. Naumann

Exkursion

Block, 08:00 - 20:00, 22.04.2025 - 28.04.2025

Beschreibung

Das 4. Kernmodul ist eine Einführung in das städtebauliche Entwerfen. Gemeinsam setzen sich Studierende der Urbanistik und der Architektur mit einer städtebaulichen Fragestellung auseinander und lernen in dem Entwurfsstudio, in didaktisch aufeinander aufbauenden Phasen von der Analyse über die Konzeptfindung bis zur Ausarbeitung des städtebaulichen Entwurfs in Plänen und Modellen, sich gemeinsam im Team konsequent einen städtebaulichen Entwurf zu erarbeiten. Zwischenpräsentationen nach den einzelnen Phasen helfen, den eigenen Arbeitsstand zu reflektieren und einzuordnen. Die gemeinsame Zusammenarbeit untereinander und zwischen den Disziplinen ist ein wichtiger Bestandteil des Kernmoduls.

Die Vorlesung „Die Geschichte des Europäischen Städtebaus“ für das 2. Semester der Urbanistik wird auch allen Architekturstudierenden empfohlen.

Bemerkung

Dienstag 9:15 – 18:00

Betreuung wöchentlich

Zwischenpräsentationen

Leistungsnachweis

Abschlusspräsentation

1110222 4. Kernmodul: Chemnitz

S. Langner, E. Peters, J. Petry, M. Trübenbach

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 08.04.2025 - 08.04.2025

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 15.04.2025 - 01.07.2025

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlussrundgang, 08.07.2025 - 08.07.2025

Beschreibung

Chemnitz ist im Jahr 2025 Kulturhauptstadt Europas. Der Slogan „C the unseen“ zielt auf das Image als häufig übersehene und unterschätzte Stadt. Die unentdeckten Qualitäten der Stadt sollen im Kulturhauptstadtprozess sichtbar werden und auch positive Impulse für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung setzen.

Im städtebaulich-freiraumplanerischen Projekt Chemnitz:Connect beleuchten wir die versteckten und ungesehenen Qualitäten und Potenziale von Zwischenräumen und städtebaulichen Rückseiten und fragen nach deren Einbettung ins stadträumliche Gefüge.

Die bewegte Geschichte von Chemnitz lässt sich im Stadtbild ablesen. Die historische Innenstadt von Chemnitz wurde während des zweiten Weltkrieges in weiten Teilen zerstört und nach dem Leitbild einer modernen sozialistischen Großstadt wieder aufgebaut. Mit diesem städtebaulichen Erbe ist zugleich das Erbe einer autogerechten Stadtplanung verbunden. Verkehrsreiche Magistralen und wenig genutzte Freiflächen zerschneiden die Innenstadt und erzeugen städtebauliche Insellagen. Aus einer freiraumorientierten Stadtentwicklungsperspektive fragen wir nach den verbindenden Potenzialen der Freiflächen und deren möglichen Beiträgen zu einer zukunftsorientierten klimaresilienten, aber auch kulturellen und partizipativen Stadtentwicklung.

Im Fokus der Betrachtung steht dabei ein ca. 50.000 qm großes Areal, das ein Gebäudeensemble aus den 1960er Jahren beinhaltet. Zu DDR-Zeiten befand sich hier das Parteigebäude und die Bezirksleitung des Bezirkes Karl-Marx-Stadt. Heute wird es als Bürokomplex genutzt. Das bekannteste Wahrzeichen von Chemnitz - das Karl-Marx Monument - bestimmt die Vorderseite des Komplexes zur Brückenstrasse, die Rückseite ist durch Parkplatzanlagen, Tiefgaragen und Restflächen geprägt.

Das stadträumliche Potenzial des Gebietes zwischen Innenstadt und dem angrenzenden kulturellen Zentrum um den Theaterplatz bleibt ungenutzt, ebenso das Potenzial hier einen lebendigen Knotenpunkt für die Chemnitzer Stadtgesellschaft zwischen dem gründerzeitlich geprägten Stadtteil Brühl mit seinen kleinen Geschäften und Cafés und der Innenstadt zu schaffen.

Wir untersuchen die Entwicklungsmöglichkeiten des Areals hinsichtlich seines verbindenden Potentials in räumlicher und sozialer Hinsicht. Wie kann durch die Verknüpfung von Gebäudestrukturen, Freiräumen und Nachbarschaften eine lebendige und durchmischte Stadtlandschaft entstehen? Welche Bedeutung kommt insbesondere den Freiräumen bei der Ausbildung eines mehrdimensionalen blau-grünen Netzes zu?

Besonders die Maßstäblichkeit der Straßenräume stellt dabei eine Herausforderung dar, da die überdimensionierten Verkehrsflächen das städtische Gefüge zerschneiden. Daher sollen neue Fuß- und Radverbindungen entwickelt bzw. qualifiziert werden, die eine Durchwegung vom Markt bis zur Universitätsbibliothek ermöglichen und die Vernetzung zwischen den Quartieren stärken. Durch eine gezielte Reduktion von Straßen- und Parkplatzflächen können neue öffentliche Räume mit hoher Aufenthaltsqualität geschaffen werden. Bestehende Park- und Grünflächen, begrünten Plätzen miteinander verknüpft werden.

Ziel ist es, die isolierte Insellage des Areals aufzubrechen und durchdachte Verbindungen zwischen dem gründerzeitlich geprägten Stadtteil Brühl, der sozialistischen Moderne der Innenstadt, dem Hauptbahnhof sowie dem Schlosspark bis hin zum Sonnenberg zu entwickeln. Die Transformation dieses Zwischenraums zu einem verbindenden und durchgrünten Stadtareal stärkt nicht nur die urbane Durchlässigkeit, sondern fördert auch die ökologische Vernetzung und klimaresiliente Stadtentwicklung.

Wie öffnet sich das Areal und entwickelt sich zu einem mehrdimensionalen Knoten im urbanen Gewebe? Gesucht werden visionäre Konzepte, die die Vielfalt der Chemnitzer Bevölkerung ansprechen und die Innenstadt beleben. Von innovativen Nutzungsmöglichkeiten über Klimaanpassungen bis hin zu neuen Verkehrskonzepten.

Der städtebauliche und freiraumplanerischen Entwurf ist verknüpft mit einem europäischen Ideenwettbewerb für Studierende ausgelobt durch die Architektenkammer Sachsen mit Unterstützung der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH, des Vereins Baukultur für Chemnitz e.V. und des Bundes Deutscher Architektinnen und Architekten BDA.

Bemerkung

dienstag, 09:15 - 16:45 Uhr

Ort: tba

Voraussetzungen

B.Sc. A/ B.Sc. U

Exkursion: 4. Kernmodul Chemnitz

S. Langner, E. Peters, M. Trübenbach, J. Petry

Exkursion

Block, 22.04.2025 - 25.04.2025

Beschreibung

TBA

1110720 4. Kernmodul. Routinen: Typologien und ihre Spielräume um den Berkaer Bahnhof

D. Rummel, N. Fritzler, N. Wilhelmi

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 08.04.2025 - 08.04.2025

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 15.04.2025 - 01.07.2025

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 08.07.2025 - 08.07.2025

Beschreibung

Stadträume werden maßgeblich von den Routinen ihrer Bewohner*innen geprägt. Dabei sind es nicht allein die baulichen Strukturen, die den urbanen Raum definieren – vielmehr entsteht Stadt durch Wechselwirkung, durch Handlungen, Gewohnheiten und Interaktionen, die in ihr stattfinden. Diese Routinen des Alltags bilden das Bindeglied zwischen städtebaulichen Typologien und den Menschen, die sie bewohnen und beleben. In diesem Semester beschäftigen wir uns mit dem Areal rund um den Berkaer Bahnhof - ein wichtiger Kontenpunkt für Weimar und die Region. Das Bahnhofsareal und seine Umgebung bilden einen dynamischen Stadtraum, der durch einen heterogenen Kontext aus Wohnen, Gewerbe und Infrastrukturen geprägt ist. Aktuell sind diese Nutzungen städtebaulich sektoral gegliedert, sodass kaum programmatische Überschneidungen oder Überlagerungen zu beobachten sind. Welche Potentiale könnten sich jedoch aus einem Mix von Typologien und Programmen für das Quartier ergeben? Wie können städtebauliche Eingriffe das tägliche Leben der Bewohner*innen positiv beeinflussen? Welche Routinen und Abläufe prägen das Gebiet, und wie können neue Strukturen das Vorhandene sinnvoll ergänzen und transformieren? Im Rahmen der Entwurfsaufgabe soll zum einen untersucht werden, welche neuen Wohnformen sich in das bestehende städtebauliche Gefüge integrieren lassen und wie dadurch auch alternative Formen des Zusammenlebens gestärkt werden können. Wie können veränderte Wohnbedürfnisse aufgegriffen und Möglichkeiten für innovative Wohnkonzepte entwickelt werden?

Bemerkung

Die Professur Stadt Raum Entwerfen beteiligt sich an der Einführung in das städtebauliche Entwerfen. Im 4. Kernmodul bieten wir dazu in diesem Semester eine Entwurfsaufgabe in Weimar an. Der Städtebauliche Entwurf setzt auf eine lokal verortete Aufgabenstellung in Kombination mit ausgewählten aktuellen, für das Zusammenleben kritischen, Parametern (bspw. Routinen und Typologien, Biodiversität, Inklusion, Gesundheit, Sharing-Modelle im Wohnen und Arbeiten, Umgang mit der Vergangenheit, neue und alte Mobilitätsysteme).

Bachelor Studierende aus Architektur und Urbanistik werden in diesem Semester in gemischten (3er) Teams an dieser Aufgabe arbeiten. Wir werden uns beschäftigen mit: konzeptuellem Entwickeln von nachhaltigen, kontextbezogenen stadträumlichen Visionen; Analyse, Beobachtung und Auswertung bestehender Strukturen und Benutzungsmuster; dem Weiterbauen am bestehenden Gefüge, sowie dem Entwerfen neuer räumlicher Qualitäten auf Quartiersmaßstab und von Einzelsituationen; mit der für den Städtebau wichtigen Erdgeschosszone (M1:500) und dem unerlässlichen Bezug zum Kontext (M1:1000, M1:5000) der Stadt Weimar. Wir werden arbeiten mit: Stadterkundung, Mapping, Modellbau, Übungen zu Maßen und Formaten und der Darstellung von Raumqualitäten. Die wöchentlichen Betreuungen werden ergänzt durch thematische Inputs zu den oben genannten Aspekten.

KickOff Dienstag, 08.04.25, 9:30 Uhr, Ort tba

Workshop in Weimar von Dienstag, 22.04. 14 Uhr bis Donnerstag, 24.04. 18 Uhr

Schlusspräsentation 08.07.25

Voraussetzungen

Studium im B.Sc. Architektur

Studium im B.Sc. Urbanistik

Leistungsnachweis

Abschlusspräsentation

1110730 4. Kernmodul: Leipzig Freiladebahnhof Ost

G. Gagliardi, J. Malzahn, N.N., S. Rudder

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 08.04.2025 - 08.04.2025

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 15.04.2025 - 01.07.2025

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Zwischenrundgang, 13.05.2025 - 13.05.2025

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Zwischenrundgang, 10.06.2025 - 10.06.2025

Di, Einzel, 09:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Oberlichtsaal 213, Abschlussrundgang, 01.07.2025 - 01.07.2025

Beschreibung

Östlich vom Leipziger Hauptbahnhof gibt es einen versteckten Ort zwischen Gleisen und alten Lagerhäusern. Hier gab es früher Abstellgleise, Lagerhäuser, Kohlenhandel und Fuhrbetriebe. Jetzt stehen viele Gebäude leer und auf den verstreuten Brachflächen wächst zwischen den Bahnschwellen das Gras. Die Stadt Leipzig möchte das Gelände entwickeln, liegt es doch sehr günstig zwischen Bahnhof und dem Parkbogen Ost, der neuen Grünverbindung, die einmal bis zum Lene-Voigt-Park reichen soll. Im Osten schließt sich ein besonders bei Jüngeren beliebtes Wohnviertel an. Es liegt an der belebten Eisenbahnstraße, die direkt auf den Platz an der Spitze des Projektgebietes mündet.

In Leipzig werden zentrumsnahe Wohn- und Gewerbeflächen dringend benötigt, und hierfür ist der sogenannte Freiladebahnhof Ost bestens geeignet. Entstehen soll ein gemischtes Quartier aus Arbeiten und Wohnen, mit Grünflächen und Sportanlagen. Wer hier wohnt, hat alles in der Nähe: Straßenbahn und Hauptbahnhof, Nahversorgung und Stadtgrün, Schulen und Sportstätten – ideal für einen Städtebau der nachhaltigen Mobilität nach dem Vorbild der 15-Minuten-Stadt, die in Paris gerade realisiert und viel bewundert wird.

Bemerkung

Wunschtermin: Di 09:15 - 18:00

Anzahl LP: 12

Leistungsnachweis

Art der Prüfung: Präsentation

Wunschraum: 204

Wunschtermin: di, 01.07.2025

3. Studienjahr

4. Studienjahr

Pflichtmodule

1111210 Aktuelle Fragen der Stadt- und Regionalplanung

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2025 - 07.04.2025

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 28.04.2025 - 19.05.2025

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 26.05.2025 - 30.06.2025

Fr, Einzel, Abgabe, 27.06.2025 - 27.06.2025

Beschreibung

Ziel des Seminars ist die Auseinandersetzung mit Genese und Trends von Diskursen der Stadt- und Regionalplanung sowie mit dem Berufsfeld der Urbanistik. Vor dem Hintergrund aktueller fachlicher und wissenschaftlicher Diskurse bietet es im Sinne einer Berufsfelderkundung die Möglichkeit, sich kurz vor Abschluss des Studiums mit den eigenen beruflichen Wünschen und inhaltlichen Schwerpunkten auseinanderzusetzen und unterschiedliche Optionen urbanistischen Wirkens kennenzulernen. Neben der Aufbereitung fachspezifischer Themen reflektieren die Teilnehmer*innen zusammen mit Absolvent*innen und Planer*innen unterschiedliche Wege des Berufseinstiegs sowie vielfältige Herausforderungen und Handlungsfelder der Berufspraxis.

Bemerkung

Mo, 13:30 - 15:00 Uhr | Beginn: 07.04.2025

Voraussetzungen

8. Fachsemester B.Sc. Urbanistik

1111250 Stadt als Denkmal

D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Di, unger. Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 01.04.2025 - 01.07.2025

2-Gruppe Di, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 08.04.2025 - 01.07.2025

Di, Einzel, Abgabe, 08.07.2025 - 08.07.2025

Beschreibung

Die Beschäftigung mit der Stadt und städtebaulichen Kontexten bildet neben der klassischen Baudenkmalpflege einen zentralen Bestandteil der wissenschaftlichen und institutionellen Arbeit der Denkmalpflege. Als Aufgabenfeld der staatlichen Denkmalpflege etablierte sich die Städtebauliche Denkmalpflege in den 1970er Jahren, als großflächige Abrisse ganzer Altbauquartiere sowie ein umfangreiches Baugeschehen zum Verlust geschichtlich überlieferter gestalterischer Zusammenhänge führten. Ausgangspunkt ist die Erkenntnis, dass Gebäude miteinander in Beziehung stehen und daher der jeweilige räumliche Kontext eine wichtige Rolle spielt, sowohl bei der Betrachtung von einzelnen Denkmälern, als auch historisch gewachsenen Umgebungen als solchen. Die städtebauliche Denkmalpflege zeichnet sich nicht nur durch ein spezifisches Instrumentarium aus, das zum Beispiel historische Ortsanalysen und denkmalpflegerische Erhebungspläne umfasst, sondern auch durch einen analytischen Blick, der die Bewertung und Inwertsetzung baulicher Objekte und Anlagen der Vergangenheit auf Fragen

städtischer Gegenwart und Zukunft scharfstellt. Hierzu gehören aktuelle Nutzungskonzepte, Aneignungsprozesse und Partizipationsbestrebungen ebenso wie Stadtplanungs- und Entwicklungsprozesse.

Im Seminar werden wir uns mit verschiedenen Aspekten und Methoden der städtebaulichen Denkmalpflege beschäftigen und am Beispiel Weimarer Stadträume versuchen, die „Stadt als Denkmal“ zu lesen.

Bemerkung

Das Seminar findet in 2 Gruppen statt. Die Seminargruppen treffen sich im 2wöchigen Wechsel für jeweils eine Doppelstunde (13:30 – 16:45).

Gruppe A: 01.04., 15.04., 06.05., 20.05., 03.06., 17.06., 01.07.

Gruppe B: 08.04., 29.04., 13.05., 27.05., 10.06., 24.06., 08.07.

Leistungsnachweis

Referat, Beleg und regelmäßige Teilnahme

1111280 Wissenschaftliches Schreiben in raumbezogenen Disziplinen

M. Welch Guerra

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.04.2025 - 14.04.2025

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 28.04.2025 - 30.06.2025

Beschreibung

Ohne Text keine Wissenschaft. Neben dem Akt des Forschens sind die Vermittlung des Forschungsprozesses, die Darlegung und die Begründung der Ergebnisse der zweite Schritt wissenschaftlicher Produktion. Dabei bedeutet Text hier nicht nur die sinnvolle Abfolge von Buchstaben, sondern auch deren Verbindung mit Zahlen, Grafiken, Plänen, Entwürfen und Abbildungen aller Art.

Wir werden textliche Strukturen akademischer Kommunikation vom Absatz bis zur Dissertationsschrift beleuchten, kurze Fachtexte wie Rezensionen analysieren und selbst schreiben, Exposés und Gutachten auseinandernehmen und schließlich Optionen beim Schreiben planerischer Thesis erörtern.

Voraussetzungen

Zulassung Bachelor Urbanistik 8. FS - Einschreibung in die Lehrveranstaltung!

1112210 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur

S. Langner, E. Peters, J. Petry, M. Trübenbach

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Audimax, 07.04.2025 - 30.06.2025

Mo, Einzel, Abgabe Übungen, 23.06.2025 - 23.06.2025

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt erste Grundlagen der Theorie der Landschaftsarchitektur und des landschaftsarchitektonischen Entwerfens. Sie umfasst Einblicke in die Geschichte der Gartenkunst, in wesentliche Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Mit Hilfe von kurzen Übungen soll sich mit Themen der Vorlesung aktiv und eigenständig auseinandergesetzt werden.

Lernziele: - Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden - Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung - Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

Bemerkung

Zeit: montags, 13:30 - 15:00 Uhr

Ort: tba

118112903 Bachelorthesiskolloquium Professur Stadtplanung

B. Schönig
Kolloquium

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

verpflichtend für alle, die im Sommersemester 2025 eine Bachelorarbeit an der Professur Stadtplanung (Erstbetreuung) planen und anmelden

Das Bachelorkolloquium dient der vertieften gemeinsamen Diskussion von Forschungsfragen, Methoden und Forschungsansätzen von Abschlussarbeiten im Studiengang Urbanistik, die an der Professur Stadtplanung in Erst- oder Zweitbetreuung erarbeitet werden. Darüber hinaus werden konkrete Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreiben sowie Strategien der Arbeitsplanung und -organisation anhand der konkreten Abschlussarbeiten diskutiert. Das Kolloquium dient sowohl der individuellen Forschungssupervision als auch der gemeinsamen Diskussion spezifischer Fragen und Forschungsprobleme der Studierenden. Es integriert daher unterschiedliche Formate (Gruppenkonsultation sowie Vorträge und Diskussionen im Plenum). Am Kolloquium nehmen alle Studierenden teil, die im laufenden Semester ihre Abschlussarbeit anmelden.

Bemerkung

Termine werden zu Beginn des Sommersemesters bekannt gegeben

1211220 Besonderes Städtebaurecht

D. Yurdakul
Vorlesung

Veranst. SWS: 2

Fr, wöch., 13:00 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, Vorlesungsbeginn jeweils 13:30 Uhr., 04.04.2025 - 04.07.2025
Di, Einzel, 13:30 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 22.07.2025 - 22.07.2025

Beschreibung

Die Vorlesung dient der Einführung in das Recht der Stadterneuerung, insbesondere nach Baugesetzbuch (BauGB) und Verwaltungsvereinbarung zur Städtebauförderung.

Bemerkung

Fr., 13:30–15:00 Uhr | Beginn: vorraussichtlich 11.04.2025 | Ort: tba

Voraussetzungen

4. Fachsemester B.Sc. Urbanistik

1211250 Planungssteuerung**A. Protschky**

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 10.04.2025 - 03.07.2025

2-Gruppe Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 07.04.2025 - 30.06.2025

Do, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 03.04.2025 - 03.04.2025

Beschreibung

TBA

1212230 Einführung in den Städtebau**S. Rudder**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, Audimax, 10.04.2025 - 03.07.2025

Mo, Einzel, Abgabe, 21.07.2025 - 21.07.2025

Beschreibung

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit den Grundprinzipien der Stadt und des Städtebaus. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die vielfältige und großartige Kultur des Städtischen. Die Vorlesung vermittelt Grundlagen zum Verständnis von Stadt und Land, führt in das Repertoire des Städtebaus ein und erklärt Methoden der Stadtwahrnehmung. Alle Themen aber verbinden sich direkt oder indirekt mit Frage, wie städtebauliches Entwerfen funktioniert, welche Wege es gibt vom weißen Blatt zum fertigen Entwurf, welche Tricks, Referenzen und Methoden.

Leistungsnachweis

Klausur

122112801 Einführung in die Stadtsoziologie (Vorlesung)**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 07.04.2025 - 30.06.2025

Beschreibung

Die Stadt ist ein komplexes Gebilde, das von Menschen in unterschiedlichen Formen gebaut, abgerissen und neugebaut wird. Seit dem Entstehen der modernen Großstadt bemühen sich Soziologen, um die Regeln, Mechanismen und Dynamiken städtischen Lebens zu verstehen und nachzuvollziehen. Dabei sind sie unterschiedliche Wege gegangen, um unser Verständnis über das Leben in der Stadt zu verbessern. In dieser Vorlesung wird dabei davon ausgegangen, dass nicht so sehr das Statische und Gebaute eine Stadt ausmachen als das Mobile, Flüchtige und vor allem: die Menschen. In dieser Hinsicht soll anhand von Beispielen aus der deutschen Geschichte und der Gegenwart erläutert werden, wie Städte als Produkt von Migration unterschiedlichster Formen zu verstehen ist. Dabei wird ein Überblickswissen der Stadtsoziologie, gängige Begriffe und empirische Forschungen zu wichtigen Fragen der Stadtentwicklung aus gesellschaftswissenschaftlicher Perspektive vermittelt.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Richtet sich an: BA Urbanistik

montags, 13.30 - 15.00 ab 12. April 2020

Bemerkung

Richtet sich an: BA Urbanistik

Termine: montags, 13.30 - 15.00 , ab 12. April

122112802 Einführung in die Stadtsoziologie (Seminar)

M. Rottwinkel

Veranst. SWS: 2

Seminar

1-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.04.2025 - 30.06.2025

2-Gruppe Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 14.04.2025 - 30.06.2025

Beschreibung**Einführung in die Stadtsoziologie (Seminar)**

Das Seminar „Einführung in die Stadtsoziologie“ setzt sich mit Themen und Methoden der sozialwissenschaftlichen Stadtforschung auseinander. Ziel des Seminars ist es, die Studierenden an Textarbeit, Literaturrecherche und abstraktes, strukturelles und konzeptionelles Denken aus sozialwissenschaftlicher Perspektive heranzuführen und ihnen einen Überblick über verschiedene Themenbereiche der Stadtsoziologie zu geben.

Inhaltlich werden insbesondere zeitgenössische Problemstellungen und Themen aufgegriffen, welche die aktuelle Diskussion um Stadt, Urbanität und Gesellschaft prägen. Dabei wollen wir analysieren und diskutieren, welche Rolle Ungleichheit, Exklusion und Armut spielen, warum Migration die Stadtgesellschaft prägt und wie sich Gentrifizierung und Segregation auf unser Leben in den Städten auswirkt. Außerdem blicken wir zurück in die Vergangenheit, um herauszufinden wie sich die Stadtsoziologie als Forschungsfeld entwickelt hat und von welchen Diskursen sie geprägt wurde.

Der Schwerpunkt des Seminars liegt dabei auf der Heranführung an Techniken sozialwissenschaftlicher Theorie- und Textarbeit. Das Schreiben einer eigenen wissenschaftlichen Hausarbeit bietet die Möglichkeit, ein frei wählbares Thema (aus dem Bereich des Kurses) zu vertiefen und sich im wissenschaftlichen Schreiben zu üben.

Richtet sich an: BA Urbanistik, 2.FS

Termine:

Gruppe 1: Montag 15:15-16:45 Uhr

Gruppe 2: Montag 17:00-18:30 Uhr

Prüfungsleistung: Referat & Hausarbeit

Dozentin: Malena Rottwinkel

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Referat & Hausarbeit

122112902 Verfahren und Instrumente der Stadtplanung

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal C, 07.04.2025 - 30.06.2025

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Coudraystraße 9 A - Hörsaal 6, 23.06.2025 - 30.06.2025

Beschreibung

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Bemerkung

Mo 09:15-10:45 Uhr, Start 07.04.2025

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik

124214601 Geschichte der modernen Architektur

J. Brevern, M. Klaut

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, Einzel, 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.07.2025 - 24.07.2025

Beschreibung

In der Vorlesung behandeln wir ausgewählte Themen der Architekturgeschichte seit dem späten 18. Jahrhundert. Ausgehend vom ambivalenten Begriff der Moderne wird Architektur dabei als ein gesellschaftliches Phänomen verstanden. Insofern geht es uns weder um ›große‹ Architekt*innen noch um ikonische Einzelbauten. Stattdessen nehmen wir Praktiken und Diskurse, Institutionen und Akteure, Medien und Temporalitäten der Architektur in den Blick. Es geht u.a. um die Figuren des Bewohners und des Architekten, um Entwurf und Verwaltung, Bahnhöfe und Ruinen, Zeitschriften und Buchreihen, um Privatheit und Öffentlichkeit. Dabei stellt sich auch die Frage, wie sich der Anspruch an eine moderne Architektur zwischen künstlerischem Impuls, öffentlichen Vorgaben und aktuellen politischen Themen (Nachhaltigkeit, Wohnungsnot und Migration) beständig verändert.

»Der modernen Architektur sind die Antinomien der Moderne konstitutiv eingeschrieben«, schreibt der Architekturhistoriker Winfried Nerdinger. Ziel der Vorlesung ist es, einen Eindruck von diesen Widersprüchen – den Spannungen, Brüchen, Versprechungen und Enttäuschungen – der Architektur in der Moderne zur vermitteln.

Bemerkung

Beginn: 21.10.

bitte auch für Studierende der Medienkultur öffnen. Modul: "Archiv- und Literaturforschung 2"

Leistungsnachweis

Art der Prüfung: schriftlich

Wunschtermin: 17. oder 24.02.25, 11-12:30

1714518 Die Geschichte des Europäischen Städtebaus

A. Garkisch, J. Naumann, S. Riese

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 09.04.2025 - 02.07.2025

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 23.07.2025 - 23.07.2025

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe ist eine Einführung in die Geschichte des Europäischen Städtebaus. Sie setzt sich mit dem architektonischen und städtebaulichen Denken von den Anfängen des bürgerlichen Bauens im 18. Jahrhundert bis heute auseinander.

Unserem europäischen Selbstverständnis zufolge ist der öffentliche, allen freien Bürger*innenn zugängliche Raum das konstituierende Element der Europäischen Stadt. In den Vorlesungen zeigen wir auf, dass die Architektur den öffentlichen nicht nur als gebauten Raum, sondern mit ihren narrativen Möglichkeiten auch als Bedeutungsraum erschließen und lesbar machen muss. Aus diesem Grund sind Architektur und Städtebau eine untrennbare Einheit. Das eine ist nicht ohne das andere denkbar. Beide bedingen einander.

Architektur und Städtebau sind in einem dialektischen Verhältnis gefangen, das seit der Aufklärung bis heute krisenhaft ist. Während die Architektur sich in der Regel immer stärker auf das Einzelobjekt beschränken ließ, hat sich die Stadtplanung auf eine reine Funktionsplanung reduzieren lassen. Trotz der kritischen Reflexion der Postmoderne und der anschließenden Rekonstruktion der Stadt hat sich die anhaltende Auflösung der Stadtstruktur nicht aufhalten lassen. Das Ergebnis ist eine Erosion städtischer und architektonischer Konventionen, die letztlich der Architektur den notwendigen Bezugsrahmen entzieht.

Nur mit einem Verständnis für die Geschichte des Europäischen Städtebaus und der Architektur können wir wieder an die Erzählung der Europäischen Stadt anknüpfen und jene narrativen Qualitäten schaffen, die notwendig sind, um den öffentlichen Stadtraum zu konstituieren, den wir bis heute so sehr an der Europäischen Stadt schätzen.

Die Vorlesungen geben anhand unterschiedlicher Architekturpositionen einen Einblick in die Typologien, Raumkonzeptionen und Diskurse der jeweiligen Zeit, um damit den Studierenden einen ersten Überblick über das Handwerkzeug des städtebaulichen Entwerfens zu geben.

Die Vorlesung wird im Sommersemester 2025 in Präsenz im Hörsaal gehalten. Parallel werden kürzere Texte als Pflichtlektüre herausgegeben. Die Pflichtlektüre und die Folien werden auf moodle bereitgestellt. Am Ende des Semesters ist eine Prüfung abzulegen.

Auslandskolloquium 1. Teil

C. Kauert

Veranst. SWS: 1

Blockveranstaltung

Mi, Einzel, 09:00 - 15:00, 21.05.2025 - 21.05.2025

Beschreibung

Im Bachelor Urbanistik ist das Auslandssemester Bestandteil des Lehrprogramms. Spätestens ab dem 6. Semester absolvieren die Studierenden ein Praktikum oder Studium im Ausland. Die Lehrveranstaltung dient der Begleitung der Studierenden vor und nach der akademischen Auslandserfahrung und wird in zwei Teilen durchgeführt. Zunächst wird im ersten Teil des Auslandskolloquiums über verschiedene Möglichkeiten des Auslandsaufenthalts informiert. Darüber hinaus werden Studienorte und Förderprogramme vorgestellt. Die Pflichtveranstaltung im Sommersemester richtet sich an Studierende des zweiten Fachsemesters. Der zweite Teil des Auslandskolloquiums folgt im Wintersemester und richtet sich an Studierende des 3. und 7. Fachsemesters. Darin geht es um die Reflexion der Ergebnisse des Auslandsaufenthalts im Hinblick auf fachliche Inhalte, auf die Gesellschaft des Gastlandes und auf die Lehrmethoden bzw. Planungsabläufe. Sie beinhaltet Impulse, Übungen, Erfahrungsaustausche.

Die Lehrveranstaltung findet nicht regelmäßig, sondern als Blockveranstaltung statt.

Bemerkung

Blockveranstaltung - Termin und Ort bitte den Aushängen entnehmen!

Ergibt zusammen mit der Nachbereitung des Auslandsteilstudiums / Praxissemester im Ausland insgesamt 3 ECTS.

Voraussetzungen

Zulassung Bsc Urbanistik. - Einschreibung in die Prüfung über BISON!

Wahlpflichtmodule

Wahlmodule

1724197 Architektur- und Baugeschichte, Teil 1: Von den Anfängen bis zur Baukunst des Mittelalters

K. Angermann, D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Prüfung

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Audimax, 21.07.2025 - 21.07.2025

Leistungsnachweis

Prüfung für Bachelor Architektur: Architekturgeschichte I, Teile 1 u. 2 am Ende des SoSe 2021

Testat für Bachelor Urbanistik für Teil 1 und/oder Teil 2

1734147 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, HS A, Marienstr. 13, 07.04.2025 - 30.06.2025

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Audimax, 21.07.2025 - 21.07.2025

Beschreibung

Die Vorlesung bildet den zweiten Teil eines zweisemestrigen Zyklus, der die Geschichte der Architektur von den Anfängen des Bauens bis zur Schwelle der Moderne vorstellt.

Ziel der Vorlesung ist es, nicht nur Grundlagenwissen über die Geschichte des Bauens zu vermitteln, sondern auch einen Zugang zum Verständnis für die historische Prägung unserer gebauten Umwelt zu eröffnen. Die Lehre erfolgt dabei aus einem kulturtechnischen Verständnis, welches Architektur als Produkt und Ausdruck komplexer Zusammenhänge aus politischen, wirtschaftlichen, wissenschaftlichen, technischen und sozialen Faktoren versteht. Dementsprechend wird ein breites Spektrum des Bauens betrachtet, das von einfachen anonymen Bauten bis hin zu sakralen und profanen Herrschaftsarchitekturen reicht und neben einzelnen Bauwerken auch großmaßstäbliche städtebauliche Anlagen betrachtet. Eine solche systematische Perspektive ist nicht zuletzt grundlegend für die Fähigkeit zur Analyse von Architektur sowie zur kritischen Auseinandersetzung mit der eigenen Entwurfspraxis.

Die Vorlesung des Wintersemesters beginnt mit allgemeinen Überlegungen zum Sinn und zur Bedeutung der Architekturgeschichte für das Studium der Architektur und bietet dann einen Überblick von den Anfängen des Bauens bis ins Spätmittelalter. Die Vorlesung des Sommersemesters startet mit der Neuzeit und verläuft chronologisch von der Renaissance und den Barock über den Klassizismus bis zum Historismus.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2021

125110501 Konstruktionserbe 1960plus: ICOMOS-Studierendenwettbewerb 2025

H. Meier, K. Angermann

Veranst. SWS: 2

Blockveranstaltung

Fr, Einzel, 09:15 - 11:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.04.2025 - 11.04.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 11:30, Neufferthaus, 25.04.2025 - 25.04.2025

Mo, Einzel, 09:15 - 11:30, Neufferthaus, 12.05.2025 - 12.05.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 11:30, Neufferthaus, 06.06.2025 - 06.06.2025

Fr, Einzel, 09:15 - 11:30, Neufferthaus, 04.07.2025 - 04.07.2025

Beschreibung

Ju#ngere und jüngste Zeugnisse der Architektur- und Baugeschichte sind verstärkt in das Blickfeld der Denkmalpflege geraten. Der von ICOMOS Deutschland ausgelobte Studierendenwettbewerb „1960plus“ widmet sich seit Jahren den Werken aus den 1960er bis 1990 Jahren, die zwar öffentliche Aufmerksamkeit und konservatorisches Interesse auf sich ziehen, aber auch Kontroversen auslösen. Studierende der Bauhaus-Universität Weimar waren in den vergangenen Jahren mehrfach unter den Preisträger:innen.

In diesem Jahr sollen Bauten und bauliche Anlagen Thema der Wettbewerbsaufgabe sein, die durch ihre (Bau-)Konstruktion als denkmalwert eingestuft werden können. Neben den klassischen Ingenieurbauwerken – Brücken, Türme, Hallen – sind hier auch Beispiele anderer Bauaufgaben gefragt, beispielsweise Schul- und Verwaltungsbauten, die in Systembauweise entstanden, oder die in verschiedenen industriellen Fertigungsmethoden realisierten Wohnungsbauten der 1960er und 1970er Jahre („Plattenbauten“, Raumzellenbauweise). An Gebäuden können jedoch auch neuartige statische Berechnungsmethoden oder Fertigungsverfahren im Baustellenprozess interessant sein, die für ihre Erhaltung sprechen.

Im Seminar sollen schwerpunktmäßig zwei Themen diskutiert werden: Erstens die Möglichkeiten der denkmalpflegerischen Bewertung konstruktionsspezifischer Aspekte, die oftmals am Gebäude nicht sichtbar in Erscheinung treten und darum schwieriger zu erkennen sind. Und zweitens die sich daraus ergebenden Herausforderungen in der Erhaltung dieser Merkmale, da es sich teils um Bauteile handelt, die auf Austausch oder Erweiterung angelegt sind oder die neuartige und schwer konservierbare Materialien verwendeten und somit die gängigen denkmalpflegerischen Methoden in Frage stellen.

Das Seminar ist angeschlossen an das derzeit am Internationalen Heritage-Zentrum der Universität laufende Forschungsprojekt „Konstruktion inhärente Denkmalwerte“ des DFG-Schwerpunktprogramms „Kulturerbe Konstruktion“, das sowohl die inhaltliche Begleitung leistet als auch mögliche Untersuchungsobjekte vorschlagen kann.

Bemerkung

Die Ausarbeitungen können einzeln oder zu zweit bearbeitet werden. Die Poster können auf Deutsch und auf Englisch erstellt werden, die Unterrichtssprache der inhaltlichen Einführungen ist jedoch Deutsch. Die Teilnahme am Wettbewerb (Abgabefrist 1. September 2025) ist erwünscht, aber nicht obligatorisch.

Leistungsnachweis

Regelmäßige aktive Teilnahme; wissenschaftliche oder konzeptionelle Bearbeitung eines Objekts und Ausarbeitung eines Posters (alle Studierenden); zusätzlich schriftliche Dokumentation der Analyse des Objektes (Masterstudierende)

125110502 Geschichtszeugnis oder Kopie: Rekonstruktionen im Denkmalpflege- und Architekturdiskurs

N. Augustiniok

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.04.2025 - 30.06.2025

Mo, Einzel, 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 07.07.2025 - 07.07.2025

Beschreibung

Rekonstruktionen - von der detailgetreuen Nachbildung einzelner architektonischer Elemente bis hin zur Wiederrichtung ganzer Häuser und Ensembles- sind allgegenwärtig in der heutigen Denkmal- und Architekturlandschaft. Befürworter betonen die Möglichkeit, historische Stadtbilder zu erhalten, insbesondere dort, wo Originalsubstanz verloren gegangen ist. Sie argumentieren, dass solche Projekte Identität und Geschichte vermitteln, traditionelles Handwerk fördern und historisches Wissen bewahren. Kritiker warnen vor einer "Musealisierung" der Städte und dem Verlust an Authentizität und historischem Zeugniswert. Sie hinterfragen die hohen Kosten solcher Projekte und deren Auswirkungen auf andere Aufgaben der Denkmalpflege.

Auch die Gesellschaft beteiligt sich an diesen Diskussionen, die nicht selten politisiert werden. Dabei verstellend die entfachten Kontroversen den analytischen Blick auf die architektonischen Aspekte im Grenzbereich zwischen Reparatur, Denkmalpflege, Kopie und historisierendem Neubau.

Das Seminar beleuchtet diese Spannungsfelder und untersucht anhand prominenter Beispiele und weniger beachteter Projekte auf regionaler Ebene die unterschiedlichen Argumentationen für und gegen Rekonstruktionen. Durch eigene Recherchen, Debattenszenarien und Stegreifentwürfe soll der Theorie und Praxis der Rekonstruktion auf den Grund gegangen werden.

Bemerkung

Richtet sich an B.Sc. A&U / M.Sc. A&U

Leistungsnachweis

Anwesenheit und Übungen im Lauf der Veranstaltung

1510005 5. Kernmodul: BAUHÄUSER – ein Campusführer für die Bauhaus-Universität Weimar

D. Spiegel, C. Dörner

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 10.04.2025 - 10.04.2025

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 10.04.2025 - 03.07.2025

Do, Einzel, 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 03.07.2025 - 03.07.2025

Beschreibung

Lonely Planet, Dumont oder DOM Publishers – die Auswahl an Reise-, Kunst- und Architekturführern ist groß. Doch was zeichnet einen guten Reiseführer aus, insbesondere für Architekturinteressierte? Sind es Grundrisse und Schnitte, Fotos von Innenräumen, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich sind? Oder sind es die Anekdoten, die zusammen mit dem Gebäude seine Geschichte ausmachen?

Diesen Fragen wollen wir am Beispiel unseres eigenen Campus nachgehen, und damit eine Lücke schließen. Denn obwohl hier so viel architektonische und wissenschaftliche Kompetenz vorhanden ist, gibt es immer noch keine Publikation, die unsere Universität in ihrer Gesamtheit darstellt.

Unser Ziel ist nichts geringeres als der optimale Architekturführer: Praktisch (handlich, übersichtlich und informativ) soll er sein, umfassend (auch abseits der ausgetretenen Pfade interessante Geschichten erzählen), zudem gut gestaltet und spannend geschrieben (über Fassadenbeschreibungen und Jahresdaten hinaus). Kurzum: wir streben nach der „eierlegenden Wollmilchsau“, und das ist eine veritable Gestaltungsaufgabe.

Die Kamera, das digitale Zeichen- und Layoutprogramm und der Bleistift sind auch in diesem Projekt unsere Werkzeuge. In den Fokus rückt aber vor allem auch das Recherchieren und Schreiben über Architektur und Architekturgeschichte, das Vermitteln, Gestalten und Publizieren. Welche Geschichten stecken hinter den Gebäuden, und wie wollen wir sie erzählen? In Archiven, Museen und Bibliotheken wollen wir die Entwicklungsgeschichte der Universität und ihre Bau- und Nutzungsgeschichte(n) erforschen. Wir lernen, Informationen zu finden, zu bewerten und zu vermitteln. Über das Ausprobieren und Analysieren von Architektur- und Reiseführern möchten wir eigene Text-Bild-Konzeptionen entwickeln und, unterstützt von Expert:innen für visuelle Kommunikation und Buchgestaltung, das eigene Layout und die inhaltlichen Gestaltung unserer Publikation erarbeiten. Am Ende steht ein Gemeinschaftsprodukt, das als Publikation der Bauhaus-Universität erscheinen soll.

Mit an Bord ist die Professur Kunst- und Kulturgeschichte, die eigens zwei passende Begleitseminare anbietet: Jan von Brevern wird sich der Geschichte der Universität widmen, und Manuela Klaut die Geschichte der Reiseliteratur und Reiseführer in den Blick nehmen und dabei auch die Erstellung der Textbeiträge für den Campusführer begleiten.

In der Exkursionswoche besuchen wir die Universitätscampi von Bochum, Frankfurt am Main und Marburg, um uns mit unterschiedlichen Bautypen und Entwicklungsphasen der dortigen Universitäten auseinanderzusetzen und die Praktikabilität vorhandener Campusführer zu testen.

Wer also Interesse an der eigenen Universitäts- und Architekturgeschichte(n), an Buchgestaltung und am Schreiben hat, sei herzlich willkommen!

Bemerkung

Begleitveranstaltungen:

125114606 Was ist Universität? Geschichte, Konflikt, Architektur

125114603 Reiseliteratur und Reiseführer

Für Fragen zur Architekturfotografie konnten wir Tobias Adam gewinnen. Er wird eine kurze Einführung in dieses Thema geben und semesterbegleitend mit seiner Beratung zur Seite stehen.

Im Vorfeld können sich interessierte Studierende im Bachelor- sowie Masterstudium gern um die Aufnahme in dieses Projekt bewerben. Bitte melden Sie sich bis zum 28. März 25 per Mail (susann.zabel@uni-weimar.de) an der Professur. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen.

Leistungsnachweis

Regelmäßige aktive Teilnahme, mündliche, zeichnerische und schriftliche Beiträge und Belege.

125111201 Besser präsentieren in Wort & Bild

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 17:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 14.04.2025 - 14.04.2025

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 103, 09.05.2025 - 09.05.2025

Sa, Einzel, 10:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.05.2025 - 24.05.2025

Fr, Einzel, 15:00 - 20:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.06.2025 - 06.06.2025

Beschreibung

Präsentationen sind eigentlich gute Gelegenheiten, andere von eigenen Ideen zu überzeugen. Leider sind Vorträge aber oft langweilig und öde, meistens viel zu lang, und manchmal wirkt der Gegenstand hinterher noch uninteressanter als vorher. Wenn schlechte Slides mit langen Texten und hilfloser Grafik hinzukommen, können Präsentationen zur Qual werden.

Wie alles andere kann man aber auch Vortagen lernen und mit ein paar Tricks und etwas Übung darin deutlich besser werden. Folien lassen sich auf einfache Weise verbessern, ebenso die Interaktion von Bild und Sprache oder Plan und Erläuterung.

Im Seminar diskutieren wir die Grundlagen des sprachlich-visuellen Präsentierens. Mithilfe praktischer Übungen lernen Sie, wie Sie Ideen und Inhalte besser erklären können.

Bemerkung

Wunschtermin: Einführung: Mo 14.4., 17.00 (einmalig), danach zwei Blockveranstaltungen nach Absprache

Leistungsnachweis

Art der Prüfung:

Wunschtermin: fr, 25.07.2025

124111201 Transformativer Städtebau (Ba)

G. Gagliardi, M. Maldaner Jacobi, S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, Einzel, 18:00 - 20:30, 17.06.2025 - 17.06.2025

Beschreibung

Das Seminar "Transformativer Städtebau" gehört zu einer neuen Online-Plattform für die Lehre, die wir als Bauhaus-Universität zusammen mit anderen Universitäten aufbauen. Das verbindende Element sind die [Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen](#) (Sustainable Development Goals, SDG).

Auf dem [SDG-Campus](#) bietet die Professur Städtebau diesen Selbstlernraum zum Städtebau der Nachhaltigkeit an, der Studierenden aller Fachbereiche offen steht. Der Kurs ist in vier Abschnitte gegliedert: Mobilität, Energie, Klima und Bauen. Es geht um Radschnellwege und Kaltluftschneisen, Blockkraftheizwerke und Holzhochhäuser, um Energie aus Müll und Solar. Jedes Kapitel ist durch unbewertete Fragen zum Rekapitulieren des Stoffes ergänzt und schließt mit einem einfachen Test ab.

Für den abgeschlossenen Kurs gibt es zwei ECTS. In Verbindung mit einer Hausarbeit, die mit der Professur abgestimmt wird, gibt es drei ECTS. Die Zeitpunkte und die Geschwindigkeit des Lernens bestimmen die Studierenden selbst. Auch weitere Kurse aus dem Angebot der anderen Universitäten können belegt werden.

Leistungsnachweis

Prüfungsfragen auf Plattform: 2 ECTS

Prüfungsfragen auf Plattform + Hausarbeit: 3 ECTS

125111202 "Tut sich was? Ein investigatives Seminar zum Stand der Klimaanpassung" - Teil 1

J. Malzahn

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 07.04.2025 - 30.06.2025

Beschreibung

Inhalt:

Städte bedecken gerade einmal 2-3 Prozent der Erdoberfläche, verbrauchen aber 75 Prozent der Energie und produzieren 80 Prozent der weltweit emittierten Treibhausgase. Und die Städte wachsen. Heute lebt gut die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten, bis 2050 sollen es 70 Prozent sein.

Das Ziel ist klar: die Stadt der Zukunft muss klimaneutral sein. Viele Städte werben mit ambitionierten Klimaplänen und Reduktionszielen, aber in der Realität ist davon nicht viel zu sehen. Führen die Klimaschutzkonzepte wirklich zu einer Reduktion der Treibhausgase oder handelt es sich um reines Greenwashing? Werden die gesteckten Ziele umgesetzt und gibt es sichtbare Veränderungen im Stadtraum?

Das Seminar wird die Klimapläne europäischer Städte analysieren und ihre Transformationen hin zur Klimaneutralität kritisch betrachten. Grundlage hierfür bilden die selbst gesteckten Ziele und aufgestellten Treibhausgasbilanzen der Kommunen.

Aufgabe:

Auf verschiedenen Maßstabsebene betrachten wir europäische Städte und ihre Projekte zu Treibhausgas-Mitigation und Klimaanpassung. Sukzessive werden wir die Städte und ihre Klimakonzepte im globalen und europäischen Rahmen untersuchen, welche Vorhaben bereits umgesetzt wurden und welche Versprechen und Planungen noch auf sich warten lassen.

Startpunkt ist die Begutachtung der Ausgangslage der Städte. Neben den klaren Fakten (Lage, Größe, Einwohnerzahl, Struktur, usw.) wollen wir festhalten, wie die Kommunen ihre Treibhausgasemissionen bilanzieren und welche Bereiche sie in ihre Betrachtung einbeziehen und welche nicht.

Das Ziel des Seminars ist es, eine übersichtliche und vergleichbare Darstellung städtischer Klimapläne zu erarbeiten und komparativ die Vorhaben und vorhandenen Ergebnisse zu analysieren.

Ablauf:

Stufenweisen werden wir uns in jeder Seminarstunde den Städten und Ihren Klimaanpassungskonzepten nähern. Ein "Zoom-in" von der Makro- zur Mikroebene wird uns bis hin zu einzelnen Maßnahmen führen. Jede Teilnehmer*in wird eine Stadt in einem EU-Mitgliedsstaat wählen und strukturiert ein Case-Study-Profil der Kommune anlegen und durch Recherche, Analyse und grafische Darstellung dieses Profil vervollständigen. Jede Teilaufgabe wird der Seminargruppe vorgestellt und gemeinsam formulieren wir ein Fazit.

Exkursion:

Eine Tagesexkursion nach Leipzig wird uns eine Stadt und ihre Ziele und Projekte näher bringen und ermöglicht uns die direkte Befragung und Diskussion mit den verantwortlichen Akteur*innen.

Abgabe:

Vollständiges Städte-Profil und schriftlicher Abschlussbericht (max. 6000 Zeichen ohne Leerzeichen) zur Lage der begutachteten Kommune und ihres Klimakonzeptes.

Leistungsnachweis

Art der Prüfung: Hausarbeit

Wunschraum: Campus nahe

Wunschtermin: fr, 25.07.2025

125111203 "Tut sich was? Ein investigatives Seminar zum Stand der Klimaanpassung" - Teil 2

J. Malzahn

Seminar

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 07.04.2025 - 30.06.2025

Veranst. SWS:

2

Beschreibung

Inhalt:

Städte bedecken gerade einmal 2-3 Prozent der Erdoberfläche, verbrauchen aber 75 Prozent der Energie und produzieren 80 Prozent der weltweit emittierten Treibhausgase. Und die Städte wachsen. Heute lebt gut die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten, bis 2050 sollen es 70 Prozent sein.

Das Ziel ist klar: die Stadt der Zukunft muss klimaneutral sein. Viele Städte werben mit ambitionierten Klimaplänen und Reduktionszielen, aber in der Realität ist davon nicht viel zu sehen. Führen die Klimaschutzkonzepte wirklich zu einer Reduktion der Treibhausgase oder handelt es sich um reines Greenwashing? Werden die gesteckten Ziele umgesetzt und gibt es sichtbare Veränderungen im Stadtraum?

Das Seminar wird die Klimapläne europäischer Städte analysieren und ihre Transformationen hin zur Klimaneutralität kritisch betrachten. Grundlage hierfür bilden die selbst gesteckten Ziele und aufgestellten Treibhausgasbilanzen der Kommunen.

Aufgabe:

Auf verschiedenen Maßstabsebene betrachten wir europäische Städte und ihre Projekte zu Treibhausgas-Mitigation und Klimaanpassung. Sukzessive werden wir die Städte und ihre Klimakonzepte im globalen und europäischen Rahmen untersuchen, welche Vorhaben bereits umgesetzt wurden und welche Versprechen und Planungen noch auf sich warten lassen.

Startpunkt ist die Begutachtung der Ausgangslage der Städte. Neben den klaren Fakten (Lage, Größe, Einwohnerzahl, Struktur, usw.) wollen wir festhalten, wie die Kommunen ihre Treibhausgasemissionen bilanzieren und welche Bereiche sie in ihre Betrachtung einbeziehen und welche nicht.

Das Ziel des Seminars ist es, eine übersichtliche und vergleichbare Darstellung städtischer Klimapläne zu erarbeiten und komparativ die Vorhaben und vorhandenen Ergebnisse zu analysieren.

Ablauf:

Stufenweisen werden wir uns in jeder Seminarstunde den Städten und Ihren Klimaanpassungskonzepten nähern. Ein "Zoom-in" von der Makro- zur Mikroebene wird uns bis hin zu einzelnen Maßnahmen führen. Jede Teilnehmer*in wird eine Stadt in einem EU-Mitgliedsstaat wählen und strukturiert ein Case-Study-Profil der Kommune anlegen und durch Recherche, Analyse und grafische Darstellung dieses Profil vervollständigen. Jede Teilaufgabe wird der Seminargruppe vorgestellt und gemeinsam formulieren wir ein Fazit.

Exkursion:

Eine Tagesexkursion nach Leipzig wird uns eine Stadt und ihre Ziele und Projekte näher bringen und ermöglicht uns die direkte Befragung und Diskussion mit den verantwortlichen Akteur*innen.

Abgabe:

Vollständiges Städte-Profil und schriftlicher Abschlussbericht (max. 6000 Zeichen ohne Leerzeichen) zur Lage der begutachteten Kommune und ihres Klimakonzeptes.

Leistungsnachweis

Art der Prüfung: Hausarbeit

Wunschraum: Campus nahe

Wunschtermin: fr, 25.07.2025

125112801 Speculative Futures – Exploring Transformative Design Through Design Fiction

A. Brokow-Loga

Seminar

Veranst. SWS:

2

Do, Einzel, 09:15 - 10:45, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 17.04.2025 - 17.04.2025

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 02.05.2025 - 02.05.2025

Sa, Einzel, 09:00 - 18:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 03.05.2025 - 03.05.2025

Beschreibung

How can we explore alternative urban futures beyond traditional forecasting methods? This seminar investigates speculative design and design fiction as powerful tools to rethink urban environments, architecture, and societal transformations. Instead of merely analyzing trends, students will engage in future-making by developing speculative artifacts that challenge conventional perspectives on cities, technology, and design.

In an era of increasing complexity, climate crises, and rapid technological advancements, urban landscapes are shifting unpredictably. Through a design-driven approach, students will create tangible representations of speculative urban futures, exploring themes like post-human cities, autonomous infrastructures, decentralized communities, and alternative urban ecologies. By building and visualizing these imagined futures, they will critically assess how cities evolve under different scenarios and design interventions.

This seminar combines hands-on prototyping, narrative-driven foresight, and interdisciplinary collaboration. Students will work with Futures Wheels, Worldbuilding, and Design Fiction Scenarios to design speculative urban interventions, bridging creativity with research-based foresight. The course highlights how speculative design serves as a strategic tool for urban innovation, allowing participants to prototype possibilities, navigate uncertainty, and reframe societal challenges through creative engagement with the future.

By the end of the course, students will not only understand foresight methodologies but also apply them to create thought-provoking, immersive, and critically engaging visions of urban futures.

Key Learning Objectives:

- Develop futures literacy and systemic thinking.
- Apply speculative design and design fiction to urban, architectural, and technological challenges.
- Use prototyping as a medium for exploring alternative futures.
- Strengthen collaborative, creative, and analytical skills.
- Translate abstract foresight concepts into tangible, communicative artifacts.

Prüfungsleistung: Instead of a traditional paper, students will produce a "Future Artifact Book", compiling their speculative designs, visual narratives, and conceptual reflections. This book will serve as a tangible representation of their work, bridging imagination with academic inquiry.

Termin: Blockseminar, 17.04.2025 (09:15 - 10:45), 02.05.2025 (09:00 - 18:00), 03.05.2025 (09:00 - 18:00)

Dozenten: Max Irmer, Anton Brokow-Loga

Leistungsnachweis

Prüfungsleistung: Instead of a traditional paper, students will produce a "Future Artifact Book", compiling their speculative designs, visual narratives, and conceptual reflections. This book will serve as a tangible representation of their work, bridging imagination with academic inquiry.

124222901 Ringvorlesung: Gewohnter Wandel. Gesellschaftliche Transformation und räumliche Materialisierung des Wohnens

B. Schönig

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 15.04.2025 - 15.04.2025

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, Frankfurt, 29.04.2025 - 29.04.2025

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 13.05.2025 - 13.05.2025

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, Frankfurt, 27.05.2025 - 27.05.2025

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 10.06.2025 - 10.06.2025

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, Frankfurt, 24.06.2025 - 24.06.2025

Di, Einzel, 18:30 - 20:00, Frankfurt, 08.07.2025 - 08.07.2025

Beschreibung

Die Ringvorlesung des DFG-Graduiertenkollegs „Gewohnter Wandel. Gesellschaftliche Transformation und räumliche Materialisierung des Wohnens“ eröffnet Einblicke in die aktuelle internationale Wohnungsforschung. Zum Auftakt des Kollegs stehen zwei Kernfragen im Zentrum: Warum und auf welche Weise können wir das Wohnen erforschen? Welchen Zusammenhang sehen wir zwischen gesellschaftlicher Transformation und räumlicher Materialisierung des Wohnens? Wissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland werden aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven diese Fragen diskutieren.

Die Ringvorlesung ist für Studierende aller Studiengänge und die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich. Für die Mitglieder des Graduiertenkollegs findet ein internes begleitendes Seminar mit den Vortragenden statt. Die Ringvorlesung findet abwechselnd in Weimar und an der Goethe-Universität Frankfurt. Die Vorlesungen aus Frankfurt können über online angehört werden.

Bemerkung

Di., 18:30–20:00 Uhr; 15.04. (Weimar), 29.04. (Frankfurt), 13.05. (Weimar), 27.04. (Frankfurt), 10.06. (Weimar), 24.06. (Frankfurt)

125113501 Ringvorlesung - Räumliche und Umweltgerechtigkeit

K. Meißner, H. Sander, B. Schöning, E. Vittu

Veranst. SWS: 1

Vorlesung

Di, unger. Wo, 18:30 - 20:00, 22.04.2025 - 01.07.2025

Beschreibung

Das DFG-Graduiertenkolleg Gewohnter Wandel bietet zusammen mit dem Institut für Europäische Urbanistik zwei kombinierte Ringvorlesungen als ein integriertes Lehrangebot an:

Die Ringvorlesung des GraKo „Gewohnter Wandel. Gesellschaftliche Transformation und räumliche Materialisierung des Wohnens“ eröffnet Einblicke in die aktuelle internationale Wohnungsforschung. Zum Auftakt des Kollegs stehen zwei Kernfragen im Zentrum: Warum und auf welche Weise können wir das Wohnen erforschen? Welchen Zusammenhang sehen wir zwischen gesellschaftlicher Transformation und räumlicher Materialisierung des Wohnens?

Die englischsprachige Ringvorlesung des IfEU „Spatial and environmental justice“ spannt einen weiten Bogen auf und adressiert zugleich aktuelle Fragen: Wie sind verschiedene Räume durch global ungleiche Stoffströme verbunden? Welche Akteure verteidigen eine fossile und imperiale Lebensweise? Wie zeigen sich Transformationskonflikte in städtischen und ländlichen Räumen? Welche Orientierung bietet der Ansatz der räumlichen Gerechtigkeit? Wie kann er konkret in Planung, Städtebau und Architektur übersetzt werden?

Wissenschaftler/innen aus dem In- und Ausland werden aus unterschiedlichen disziplinären Perspektiven diese Fragen diskutieren.

Die Doppel-Ringvorlesung ist für Studierende aller Studiengänge und die allgemeine Öffentlichkeit zugänglich.

Für die Mitglieder des Graduiertenkollegs findet ein internes begleitendes Seminar mit den Vortragenden statt. Die GraKo-Reihe findet abwechselnd in Weimar und an der Goethe-Universität Frankfurt. Die Vorlesungen aus Frankfurt können über online angehört werden.

Die Vorträge werden digital übertragen – nur die letzte Veranstaltung findet in Präsenz in Weimar statt.

Bemerkung

Gemeinsam mit der Ringvorlesung des Graduiertenkollegs "Gewohnter Wandel..." können 3 LP vergeben werden.

Leistungsnachweis

zusammenfassendes Paper/Essay einer Sitzung.

MA-Studierende (Umfang: 10.000 Zeichen) / Note oder Testat

BA-Studierende (Umfang 5.000 Zeichen) / Testat

125114101 Prozess. Raum. Gestalt - Urbane Prozesse visuell kommunizieren.

A. Palko, D. Rummel, N. Wilhelmi

Veranst. SWS: 4

Seminar

Mi, gerade Wo, 10:00 - 13:00, 16.04.2025 - 02.07.2025

Beschreibung

Wie kommuniziert man urbane Prozesse und Räume in Veränderung?

Das Seminar wird gemeinsam von der Professur Grafikdesign (Fakultät Kunst und Gestaltung) und der Professur Stadt Raum Entwerfen (Fakultät Architektur und Urbanistik) angeboten und setzt auf die Zusammenarbeit der Studierenden aus beiden Bereichen.

Im Seminar werden Methoden und Werkzeuge erprobt, um urbane Veränderungsprozesse zu analysieren und verständlich zu vermitteln. Wir beschäftigen uns mit Räumen im Wandel, darunter Leerstand, Zwischennutzungen, Wohnkrise, Umgang mit dem Bestand, Protestkultur, Umweltaspekte, Mobilitätsstrategien oder städtische Neubauprojekte. Diese Themen erfordern durchdachte Kommunikationsstrategien, da sie alle betreffen.

Ziel des Seminars ist es, gemeinsam Kommunikationsstrategien zu entwickeln, die Veränderung von Räumen nach Bedarf kommunizieren und vermitteln. Die Herausforderung besteht darin, geeignete Formate und Medien zu wählen, die relevante Zielgruppen ansprechen. Dazu sollen unterschiedliche Medien im Stadtraum erprobt und angewandt werden. Die Entwicklung eigener Konzepte steht im Mittelpunkt der Veranstaltung. Vier thematische Workshops mit Gästen bilden dafür den Rahmen.

Bemerkung

geöffnete Lehrveranstaltung!

Konzeption und Durchführung des Seminars mit Adrian Palko, Grafikdesign, Fakultät Kunst & Gestaltung. Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer aus den Fakultäten A&U und K&G arbeiten als Teams.

Das Seminar findet jede zweite Woche statt und zwar an Mittwochen von 10.00-13.00 Uhr im Arbeitsraum tba. an der Fakultät K&G, Marienstraße 1. Termine werden sein (Änderungen vorbehalten):

16.04. Intro und KickOff

30.04. Workshop 1

14.05. Workshop 2

28.05. Workshop 3 + Feedback

11.06. Workshop 4

25.06. Schlusspräsentation

09.07. Publikation und finales Treffen

Kontakt Stadt Raum Entwerfen: Noa Wilhelmi

Kontakt Grafikdesign: Adrian Palko

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird erwartet, dass sie sich kontinuierlich mit einem selbstgewählten Thema auseinandersetzen und dieses anhand der im Seminar/Fachkurs vermittelten Inhalte weiterentwickeln. Die Prüfungsleistung umfasst die aktive Mitarbeit, die Entwicklung eines eigenen Kommunikationskonzepts sowie die Präsentation der Ergebnisse. Zudem wird ein Beitrag zur gemeinsamen Publikation erarbeitet, in dem die individuellen oder kollektiven Erkenntnisse und Methoden des Seminars dokumentiert werden. (diese wird in der Druckwerkstatt der Fakultät Kunst und Gestaltung produziert)

125114102 Wohnen - Zwischen Raum und Routine

D. Rummel, N. Fritzler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 14.04.2025 - 30.06.2025
Mo, Einzel, 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 23.06.2025 - 23.06.2025

Beschreibung

Das Seminar verbindet die intensive Textlektüre mit der kontinuierlichen Visualisierung von Inhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Londoner Illustrator Chester Holme statt.

Am Wohnen zeigen sich viele der zentralen gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit: steigende Mieten, Wohnungsknappheit, soziale Segregation und zunehmende Einsamkeit bestimmen die aktuellen Debatten. Dabei endet Wohnen nicht an der eigenen Haustür - unser Wohnumfeld prägt, wie wir zusammenleben, uns begegnen und den Alltag gestalten. Im Rahmen des Seminars wollen wir diskutieren, inwiefern Architektur und Städtebau das tägliche Zusammenleben prägen. Welche Räume und Routinen haben dabei eine besondere und unterschätzte Bedeutung? Und wie können wir diese sichtbar machen? Anhand ausgewählter Texte untersuchen wir die Schnittstellen zwischen Wohnen, Nachbarschaft und Umwelt und reflektieren, wie Wohnen als aktivistische, bewältigende oder bewahrende Handlung verstanden werden kann.

Gewonnene Erkenntnisse werden in Skizzen festgehalten und reflektiert, wodurch die Übersetzung von komplexen Inhalten in zeichnerische Darstellung geübt wird. Die so entwickelten Skizzen dienen als Grundlage für einen gemeinsamen Illustrationsprozess mit dem Illustrator Chester Holme, der das Seminar methodisch begleitet und die finalen Erkenntnisse in einer Illustration zusammenführen wird. Das Seminar richtet sich an Architekturstudierende mit methodischer Experimentierfreude und der Bereitschaft, Texte, Skizzen und Illustrationen als miteinander verwobene Werkzeuge der Reflexion und Kommunikation zu nutzen.

Bemerkung

14. April, 15:30 Uhr - Seminarbeginn

Reguläre Seminartermine: 28. April, 05. Mai, 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai, 02. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 30. Juni. Beginn jeweils um 15:30 Uhr.

30. Juni, 15:30 Uhr - Seminarabschluss

Voraussetzungen

Studium im B.Sc. Architektur
Studium im M.Sc. Architektur

Leistungsnachweis

Kontinuierliche und aktive Teilnahme. Lektüre der ausgewählten Texte sowie das Erstellen, Weiterentwickeln und Präsentieren der eigenen Skizzen zur Erkenntnisdokumentation.

125114103 Wohnen - Zwischen Raum und Routine II

D. Rummel, N. Fritzler

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 14.04.2025 - 30.06.2025

Beschreibung

Das Seminar verbindet die intensive Textlektüre mit der kontinuierlichen Visualisierung von Inhalten. Das Seminar findet in Kooperation mit dem Londoner Illustrator Chester Holme statt.

Am Wohnen zeigen sich viele der zentralen gesellschaftlichen Fragen unserer Zeit: steigende Mieten, Wohnungsknappheit, soziale Segregation und zunehmende Einsamkeit bestimmen die aktuellen Debatten. Dabei endet Wohnen nicht an der eigenen Haustür - unser Wohnumfeld prägt, wie wir zusammenleben, uns begegnen und den Alltag gestalten. Im Rahmen des Seminars wollen wir diskutieren, inwiefern Architektur und Städtebau das tägliche Zusammenleben prägen. Welche Räume und Routinen haben dabei eine besondere und unterschätzte Bedeutung? Und wie können wir diese sichtbar machen? Anhand ausgewählter Texte untersuchen wir die Schnittstellen zwischen Wohnen, Nachbarschaft und Umwelt und reflektieren, wie Wohnen als aktivistische, bewältigende oder bewahrende Handlung verstanden werden kann.

Gewonnene Erkenntnisse werden in Skizzen festgehalten und reflektiert, wodurch die Übersetzung von komplexen Inhalten in zeichnerische Darstellung geübt wird. Die so entwickelten Skizzen dienen als Grundlage für einen gemeinsame Illustrationsprozess mit dem Illustrator Chester Holme, der das Seminar methodisch begleitet und die finalen Erkenntnisse in einer Illustration zusammenführen wird. Das Seminar richtet sich an Architekturstudierende mit methodischer Experimentierfreude und der Bereitschaft, Texte, Skizzen und Illustrationen als miteinander verwobene Werkzeuge der Reflexion und Kommunikation zu nutzen.

Bemerkung

14. April, 15:30 Uhr - Seminarbeginn

Reguläre Seminartermine: 28. April, 05. Mai, 12. Mai, 19. Mai, 26. Mai, 02. Juni, 16. Juni, 23. Juni, 30. Juni. Beginn jeweils um 15:30 Uhr.

30. Juni, 15:30 Uhr - Seminarabschluss

Voraussetzungen

Studium im B.Sc. Architektur

Studium im M.Sc. Architektur

Leistungsnachweis

Kontinuierliche und aktive Teilnahme. Lektüre der ausgewählten Texte sowie das Erstellen, Weiterentwickeln und Präsentieren der eigenen Skizzen zur Erkenntnisdokumentation.

1411211 Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck

S. Trillhof, S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Do, unger. Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 24.04.2025 - 03.07.2025

2-Gruppe Do, gerade Wo, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 17.04.2025 - 03.07.2025

Do, Einzel, 13:30 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2025 - 10.04.2025

Beschreibung

Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck (Kurs 1 + Kurs 2)

Architecture notated freehand, between analysis and expression (course 1 + course 2)

Der Kurs dient der Vertiefung der Wahrnehmung und zeichnerischer Fähigkeiten. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand bei der intensiven Beobachtung und Aufzeichnung architektonischer Situationen im landschaftlichen und städtischen Raum. Das Freihandzeichnen ist die elementare Sprache der ArchitektInnen und GestalterInnen. Das freie, messende Zeichnen gibt die wesentlichen Faktoren des Raumes wieder durch Konstruktion, Licht und Schatten, Strukturen, Proportionen und die Wahl von Bildausschnitt und Format. Reale und imaginäre Aspekte aus der Vorstellung werden in der Darstellung kombiniert. Die Zeichnung vermittelt auch Atmosphäre durch die Wirkungen von Materialität und Oberfläche. Die Suche nach der eigenen Handschrift und den geeigneten Mitteln (Bleistift, Tuschestift, Kreide, Aquarellfarbe) zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann.

Nach der gemeinsamen Einführung werden als Gegenstand der individuellen Beobachtung, Räume und Orte im Stadt- und Landschaftsraum aufgesucht und zeichnerisch erfasst (z.B. Bauten der Weimarer Klassik und der Moderne, Landschaftsraum im Park an der Ilm und Stadtraum Weimar). Jede Übungseinheit wird durch Aufgabenblätter angeleitet und bei Fragen kommentiert. Die Aufgabenblätter werden im Moodle-Raum wöchentlich veröffentlicht. Am Ende des Kurses werden 10 Zeichnungen A3 und ein semesterbegleitendes Skizzenbuch in einer Mappe abgegeben. Die Bewertung erfolgt mit Testat. Für den erfolgreichen Abschluss ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.

Die verbindliche Zulassung zum Kurs erfolgt zum ersten Treffen im Seminarraum. Erst nach Zulassung in den Kurs werden Sie in den Moodle-Raum eingeschrieben.

Termine Kurs 1 (5 Treffen in Präsenz + *Individuelle Übung*)

KW 15, 10.04. Hauptgebäude Einführung und verbindliche Anmeldung

KW 17, 24.04. Exkursionswoche mit Skizzenbuch

KW 18, 01.05. Maifeiertag

KW 19, 08.05. Museum Neues Weimar

KW 21, 22.05. Radierung Studienzentrums oder HAH

KW 22, 29.05. Individuelle Übung

KW 24, 12.06. Stockzeichnung Park

KW 26, 26.06. Herderplatz

Termine Kurs 2 (5 Treffen in Präsenz + *Individuelle Übung*)

KW 15, 10.04. Verbindliche Anmeldung

KW 16, 17.04. Hauptgebäude Einführung

KW 17, 24.04. Exkursionswoche mit Skizzenbuch

KW 20, 15.05. Museum Neues Weimar

KW 22, 29.05. Individuelle Übung

KW 23, 05.06. Radierung Studienzentrums oder HAH

KW 25, 19.06. Stockzeichnung Park

KW 27, 03.07. Herderplatz

Mappenabgabe:

KW 29, 17.07.25

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben oder digital zugesendet. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

125114503 Mapping as a Critical Practice**Y. Köm**

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 09.04.2025 - 25.06.2025

Mi, Einzel, 09:15 - 12:30, Marienstraße 9 - Seminarraum 103, 02.07.2025 - 02.07.2025

Beschreibung

Mapping is not only a visual practice of territorial or spatial representation or a tool for navigation—it is a way of constructing knowledge, defining and controlling space, and marking power and resistance. Since Babylonian times, maps have shaped our understanding of the world. Maps don't just reflect reality—they shape it, influencing how we perceive space and reinforcing dominant ideologies.

This course critically examines the evolution of cartographic thought, asking: Why do we make maps? Who has the right to make maps? What is included—and what is excluded? What are the techniques of representation? Maps create the illusion of an all-seeing, objective perspective, allowing us to look down on land and territory.

Maps have long been used to reinforce geopolitical power structures and shape perceptions of ownership. They have been characterized by a *colonial gaze*, where cartography has been not only used to document territories but also to claim, exploit, and govern them. One of the world's most widely used map projections, Mercator, is known for providing the most practical solution for navigation while simultaneously constructing new colonial trade routes. But there are other(ed) cartographies. From indigenous mapping initiatives to radical cartographic interventions, the course will also explore how maps can function as tools of resistance, advocacy, and collective memory, offering alternative ways to land and territory. Besides a critical reflection on cartography as a state-controlled or institutional technique, the course will be combined with a practical component, where participants will engage in critical mapping exercises, examining alternative approaches that challenge conventional representations of space. By experimenting with contemporary mapping practices, students will learn about fluid, participatory, and tactical tools to visualize marginalized perspectives, document lived experiences, and contest dominant spatial narratives. They will explore Weimar as a site of investigation, analyzing archival materials, reinterpreting existing spatial data, and producing alternative maps and perspectives on Weimar's conventional representations. Through discussions and exercises, participants will explore mapping practices as a medium for visual research and storytelling. The objective is to keep maps as spaces of negotiation that will continuously evolve as an integral part of the course until the end of the semester.

References

Cosgrove, Denis. 1999. *Mappings*. London: Reaktion Books.

Haraway, Donna. 1988. "Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective." *Feminist Studies* 14 (3): 575–599.

Schranz, Christine, ed. 2021. *Shifts in Mapping: Maps as a Tool of Knowledge*. Bielefeld: Transcript Verlag.

Wood, Denis. 1992. *The Power of Maps*. New York: Guilford Press.

125114504 Urban Sketching Weimar - Teil 1**S. Zierold**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 11.04.2025 - 30.05.2025

Mi, Einzel, 09:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Besprechungsraum 102, 07.05.2025 - 07.05.2025

Mi, Einzel, 13:00 - 16:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Besprechungsraum 102, 04.06.2025 - 04.06.2025

Beschreibung

„Urban sketching“ ist eine sehr populäre künstlerische Bewegung an der sich Jede / Jeder beteiligen kann. Wir werden im urbanen Stadtraum von Weimar genau beobachten und skizzieren.

Der Kurs dient der Vertiefung der Wahrnehmung von belebten Situationen in Weimar und der Entwicklung zeichnerischer, kreativer Fähigkeiten. Wir beobachten Alltagssituationen in denen gemeinschaftliche Räume zwischen unterschiedlichen Menschengruppen entstehen. Wir werden verschiedene Orte in Weimar aufsuchen und dabei schnelle Skizzen anfertigen. Das morgendliche Markttreiben vor dem Rathaus, die Begegnung von Menschen auf dem Herderplatz oder Theaterplatz sind interessante Beobachtungsräume. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand, die vertiefte Wahrnehmung und kreative Umsetzung in räumliche Skizzen und Notationen. Es gibt dabei keine Fehler, sondern nur eine eigene individuelle Handschrift und verschiedene Stilmittel. Die Wahl geeigneter analoger Mittel wie Bleistift, Tuschestift, Marker, Kreide, Pinsel und Skizzenbuch oder digitaler Werkzeuge, wie das Tablet, zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann.

Nach einer theoretischen und praktischen Einführung skizzieren wir räumliche Situationen, Gebäude, Menschen und Alltagsaktivitäten, die das Lebensgefühl in Weimar widerspiegeln. Wir lernen Weimar aus verschiedenen Blickwinkeln, mit zahlreichen Details und visuellen Geschichten kennen.

Jede Übungseinheit wird durch Aufgabenblätter angeleitet und bei Fragen kommentiert. Die Aufgabenblätter werden im Moodle-Raum veröffentlicht. Am Ende des Kurses wird das persönliche Skizzenbuch mind. A4 abgegeben und ausgewählte Arbeiten digitalisiert und in Moodle hochgeladen. Die Bewertung erfolgt differenziert je nach Studiengang mit Testat oder Note. Die Anforderungen für die Masterstudierenden werden angepasst. Für den erfolgreichen Abschluss ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.

Die verbindliche Zulassung zum Kurs erfolgt zum ersten Treffen im Seminarraum. Erst nach Zulassung in den Kurs werden Sie in den Moodle-Raum eingeschrieben.

3 ECTS

KW 15, 11.04. Seminarraum Einführung und verbindliche Anmeldung

KW 16, 18.04. Karfreitag

KW 17, 25.04. Exkursionswoche mit Skizzenbuch

KW 18, 02.05. Brückentag – individuelle Übung

KW 19, 09.05. Stadtraum

KW 20, 16.05. Stadtraum

KW 21, 23.05. Stadtraum

*KW 22, 30.05. individuelle Übung***3 ECTS**

KW 23, 06.06. Stadtraum

KW 24, 13.06. Stadtraum

KW 25, 20.06. Parkraum

KW 26, 27.06. Stadtraum

KW 27, 04.07. Stadtraum + *individuelle Übung*

Abgabe:

KW 29, 17.07.25

125114505 Urban Sketching Weimar - Teil 2

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.06.2025 - 04.07.2025

Beschreibung

„Urban sketching“ ist eine sehr populäre künstlerische Bewegung an der sich Jede / Jeder beteiligen kann. Wir werden im urbanen Stadtraum von Weimar genau beobachten und skizzieren.

Der Kurs dient der Vertiefung der Wahrnehmung von belebten Situationen in Weimar und der Entwicklung zeichnerischer, kreativer Fähigkeiten. Wir beobachten Alltagssituationen in denen gemeinschaftliche Räume zwischen unterschiedlichen Menschengruppen entstehen. Wir werden verschiedene Orte in Weimar aufsuchen und dabei schnelle Skizzen anfertigen. Das morgendliche Markttreiben vor dem Rathaus, die Begegnung von Menschen auf dem Herderplatz oder Theaterplatz sind interessante Beobachtungsräume. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand, die vertiefte Wahrnehmung und kreative Umsetzung in räumliche Skizzen und Notationen. Es gibt dabei keine Fehler, sondern nur eine eigene individuelle Handschrift und verschiedene Stilmittel. Die Wahl geeigneter analoger Mittel wie Bleistift, Tuschestift, Marker, Kreide, Pinsel und Skizzenbuch oder digitaler Werkzeuge, wie das Tablet, zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann.

Nach einer theoretischen und praktischen Einführung skizzieren wir räumliche Situationen, Gebäude, Menschen und Alltagsaktivitäten, die das Lebensgefühl in Weimar widerspiegeln. Wir lernen Weimar aus verschiedenen Blickwinkeln, mit zahlreichen Details und visuellen Geschichten kennen.

Jede Übungseinheit wird durch Aufgabenblätter angeleitet und bei Fragen kommentiert. Die Aufgabenblätter werden im Moodle-Raum veröffentlicht. Am Ende des Kurses wird das persönliche Skizzenbuch mind. A4 abgegeben und ausgewählte Arbeiten digitalisiert und in Moodle hochgeladen. Die Bewertung erfolgt differenziert je nach Studiengang mit Testat oder Note. Die Anforderungen für die Masterstudierenden werden angepasst. Für den erfolgreichen Abschluss ist die regelmäßige Teilnahme erforderlich.

Die verbindliche Zulassung zum Kurs erfolgt zum ersten Treffen im Seminarraum. Erst nach Zulassung in den Kurs werden Sie in den Moodle-Raum eingeschrieben.

3 ECTS

KW 15, 11.04. Seminarraum Einführung und verbindliche Anmeldung

KW 16, 18.04. Karfreitag

KW 17, 25.04. Exkursionswoche mit Skizzenbuch

KW 18, 02.05. Brückentag – individuelle Übung

KW 19, 09.05. Stadtraum

KW 20, 16.05. Stadtraum

KW 21, 23.05. Stadtraum

KW 22, 30.05. individuelle Übung

3 ECTS

KW 23, 06.06. Stadtraum

KW 24, 13.06. Stadtraum

KW 25, 20.06. Parkraum

KW 26, 27.06. Stadtraum

KW 27, 04.07. Stadtraum + *individuelle Übung*

Abgabe:

KW 29, 17.07.25

125114506 Ústí nad Labem – sketching – texting – presenting

S. Zierold

Blockveranstaltung

BlockWE, 29.05.2025 - 01.06.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Alle TeilnehmerInnen der Zeichenexkursion werden automatisch in das Begleitseminar eingeschrieben.

Die Studierenden bereiten in Teamarbeit Kurzvorträge zu ausgewählten historischen und modernen Architekturen, sowie urbanen Situationen, in Ústí nad Labem und deren aktuellem sozial-politischen Zeitbezug vor. Es werden in Vorbereitung auf die Exkursion Bild- und Literaturquellen recherchiert und Kurztexpte verfasst. Die Kurzvorträge werden im Seminar erprobt und während der Exkursion an den jeweiligen Standorten von den Studierenden vorgetragen. Nach der Exkursion wird zu jedem Kurzvortrag ein Poster mit Text, Fotos und Zeichnungen nach einem einheitlichen Layout für die Ausstellung zur Summaery erstellt.

Im Seminar findet begleitend die Einführung in verschiedene Zeichentechniken statt. Benötigt werden dafür Zeichenblock A3 und Zeichenstifte.

Die Zeichenexkursion nach Ústí nad Labem findet vom 29.05. – 01.06.2025 (Himmelfahrt) statt.

Während der mehrtägigen Exkursion nach Ústí nad Labem werden die Fähigkeiten im freien Zeichnen und Skizzieren gefördert und vertieft. Die Erkundung ausgewählter historischer und moderner städtischer, architektonischer und landschaftlicher Situationen mit Papier und Zeichenstift dient der Anreicherung des individuellen Bildgedächtnisses durch intensives Beobachten und Wahrnehmen. Die zeichnerische Erfahrung und Analyse der räumlichen Umwelt wird als Kulturtechnik praktiziert. Benötigt werden Zeichenblock A3, Zeichenstifte, Farbstifte, Zeichenhocker und Skizzenbuch.

Nach der Exkursion erfolgt die Aufbereitung und Auswahl originaler Zeichnungen für die Ausstellung zur Summaery. Die Ausstellung wird gemeinsam im Hauptgebäude aufgebaut.

Seminarraum

KW 15, 10.04. Themen Kurzvorträge, Beginn Recherche
 KW 16, 17.04. Einführung Freihandzeichnen
 KW 19, 08.05. Einführung Freihandzeichnen
 KW 20, 15.05. Konsultation Kurzvorträge
 KW 21, 22.05. Kurzvorträge
 KW 22, 29.05.-01.06. Zeichenexkursion
 KW 23, 05.06. Konsultation Postergestaltung (Text, Fotos, Zeichnungen)
 (KW 24, 12.06. Druck Poster SCC, Upload Zeichnungen in Moodle)
 KW 26, 26.06. Mappenabgabe Originale, Besprechung Layout Ausstellung
 KW 27, 03.07. Aufbau Ausstellung

Bemerkung

Die Einschreibung hat bereits stattgefunden.

Leistungsnachweis

Mappenabgabe

125114507 Ústí nad Labem – sketching – texting – presenting
S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 09:15 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 10.04.2025 - 03.07.2025

Beschreibung

Alle TeilnehmerInnen der Zeichenexkursion werden automatisch in das Begleitseminar eingeschrieben.

Die Studierenden bereiten in Teamarbeit Kurzvorträge zu ausgewählten historischen und modernen Architekturen, sowie urbanen Situationen, in Ústí nad Labem und deren aktuellem sozial-politischen Zeitbezug vor. Es werden in Vorbereitung auf die Exkursion Bild- und Literaturquellen recherchiert und Kurztexpte verfasst. Die Kurzvorträge werden im Seminar erprobt und während der Exkursion an den jeweiligen Standorten von den Studierenden vorgetragen. Nach der Exkursion wird zu jedem Kurzvortrag ein Poster mit Text, Fotos und Zeichnungen nach einem einheitlichen Layout für die Ausstellung zur Summaery erstellt.

Im Seminar findet begleitend die Einführung in verschiedene Zeichentechniken statt. Benötigt werden dafür Zeichenblock A3 und Zeichenstifte.

Die Zeichenexkursion nach Ústi nad Labem findet vom 29.05. – 01.06.2025 (Himmelfahrt) statt.

Während der mehrtägigen Exkursion nach Ústi nad Labem werden die Fähigkeiten im freien Zeichnen und Skizzieren gefördert und vertieft. Die Erkundung ausgewählter historischer und moderner städtischer, architektonischer und landschaftlicher Situationen mit Papier und Zeichenstift dient der Anreicherung des individuellen Bildgedächtnisses durch intensives Beobachten und Wahrnehmen. Die zeichnerische Erfahrung und Analyse der räumlichen Umwelt wird als Kulturtechnik praktiziert. Benötigt werden Zeichenblock A3, Zeichenstifte, Farbstifte, Zeichenhocker und Skizzenbuch.

Nach der Exkursion erfolgt die Aufbereitung und Auswahl originaler Zeichnungen für die Ausstellung zur Summaery. Die Ausstellung wird gemeinsam im Hauptgebäude aufgebaut.

Seminarraum

KW 15, 10.04. Themen Kurzvorträge, Beginn Recherche

KW 16, 17.04. Einführung Freihandzeichnen

KW 19, 08.05. Einführung Freihandzeichnen

KW 20, 15.05. Konsultation Kurzvorträge

KW 21, 22.05. Kurzvorträge

KW 22, 29.05.-01.06. Zeichenexkursion

KW 23, 05.06. Konsultation Postergestaltung (Text, Fotos, Zeichnungen)

(KW 24, 12.06. Druck Poster SCC, Upload Zeichnungen in Moodle)

KW 26, 26.06. Mappenabgabe Originale, Besprechung Layout Ausstellung

KW 27, 03.07. Aufbau Ausstellung

Bemerkung

Die Einschreibung hat bereits stattgefunden.

Leistungsnachweis

Mappenabgabe

125114601 Garagenkinder - Gründungsmythen im Digitalzeitalter

M. Klaut

Seminar

Veranst. SWS: 2

Fr, Einzel, 13:00 - 15:00, Marienstraße 9 - Seminarraum 203, 11.04.2025 - 11.04.2025

Sa, Einzel, 10:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - N 004, 10.05.2025 - 10.05.2025

Mo, Einzel, 10:00 - 13:00, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, 02.06.2025 - 02.06.2025

Di, Einzel, 10:00 - 13:00, Steubenstraße 6, Haus G - Lounge - Seminarraum K01, 10.06.2025 - 10.06.2025

Fr, Einzel, Exkursion nach Chemnitz, 13.06.2025 - 13.06.2025

Fr, Einzel, 13:00 - 18:00, Bauhausstraße 11 - N 004, 20.06.2025 - 20.06.2025

Beschreibung

Die Garage als kleinste räumliche Einheit hat Konjunktur: In dem 2021 erschienen Band «Garagenmanifest» von Luise Rellensmann und Jens Casper stellt sich im Titel bereits heraus, dass vier Wände mit einem Tor davor etwas manifestieren und damit dauerhaft einen Ort beziehen, der außer dem Stellplatz für das geliebte und schützenswerte Vehikel noch etwas anderes offenbart. Und diese andere Nutzung scheint weitaus interessanter zu sein – die Garage wird zum Platzhalter für ungelebte Träume, Gemeinschaft und Hobbys, die im Alltag keinen Ort finden, sondern nur in der Peripherie, an Ortsausgängen, oder in Garagenkomplexen, die in der Nähe zu Industrieanlagen liegen oder an Umgehungsstraßen. Die dauerhafte Zweckentfremdung, die das Gesetz verbietet, scheint jedoch ihr größtes Pfand: Es wird gegrillt, getrunken, getauscht, verkauft, gelagert, geprobt, gefeiert und vergessen. Die Garagen dienen als Dauer-Lager, in denen die monatliche Miete gering genug ist, um dort Dinge abzustellen, die aus der täglich umkämpften Aufmerksamkeit verschwinden sollen, um die raumnehmende Konfrontation mit ihnen zu vermeiden.

In dem Band «Garage» von Olivia Erlanger und Luiz Ortega Goveia heißt es in der Einleitung: «Frank Lloyd Wright invented the garage when he moved the automobile out of the stable into a room of its own. Steve Jobs and Steve Wozniak (allegedly) started Apple Computer in a garage. Suburban men turned garages into man caves to escape from family life. Nirvana and No Doubt played their first chords as garage bands. What began as an architectural construct became a cultural construct. In this provocative history and deconstruction of an American icon, Olivia Erlanger and Luis Ortega Goveia use the garage as a lens through which to view the advent of suburbia, the myth of the perfect family, and the degradation of the American dream.»

Das Seminar geht dem derzeitigen Hype um die Garagen nach und sucht gleichzeitig nach einem Platz in der Garage, der noch nicht gedanklich vollgeräumt ist. Das Seminar unternimmt eine Tages-Exkursion mit der Forschungswerkstatt «Dimensionen des ruhenden Verkehrs» in die Ausstellung #3000 Garagen zum Kulturhauptstadtjahr in Chemnitz. Außerdem besuchen wir die Tagung «Dimensionen des ruhenden Verkehrs. Design, Planung, Theorie, Kritik», die vom 26. Bis 28. Juni 25 in Weimar stattfindet.

Bemerkung

Wunschraum: flexibel

Wunschtermin: fr. 13 Uhr

Bemerkung: Die erste Sitzung des Seminars findet am Freitag 11. April um 13 Uhr statt. Die Folge-Termine sind als Block-Seminar gedacht: Freitag 09. Mai, Samstag 10. Mai und Freitag 20. Juni, je von 10 bis 18.30 Uhr

Anzahl LP: 3

125114602 Kino untertage - Bergbau im Film

M. Klaut

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 11.04.2025 - 04.07.2025

Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 27.06.2025 - 27.06.2025

Beschreibung

«Du hast 'n Pulsschlag aus Stahl / Man hört ihn laut in der Nacht Du bist einfach zu bescheiden / Dein Grubengold hat uns wieder hochgeholt / Du Blume im Revier II: Bochum, ich komm' aus dir Bochum, ich häng' an dir Oh, Glück auf, Bochum :II» (Herbert Grönemeyer, 1984)

Einer der ersten Filme der Filmgeschichte zeigt Arbeiter, die eine Fabrik verlassen. Doch wann verlässt die erste Kamera einen Bergbau-Schacht, oder zeigt das weitläufige Gelände eines stillgelegten Tagebaus? In der Filmdatenbank des Bergbau-Archivs Bochum ist mit laufender Ziffer 1 der Film mit dem Titel «... bis die Kohlen wieder stimmen. Chancen und Risiken des deutschen Bergbaus» (1975, von Josef Turecek). Es ist nicht der erste Film, der den Bergbau dokumentiert, aber einer von hunderten, die in den kommenden Jahren gedreht werden. Der Archivnummer 1 ist folgende Beschreibung hinterlegt: «Arbeiter passieren Werktor; Mann steigt in PKW; Halden; Frau mit Kind in VW-Käfer vor Kohlenhalde und Fahrt durch Industrielandschaft; Hängebank einer stillgelegten Zeche; drehende Seilscheiben; Grubenwart telefoniert mit Streb; Hobelwart bei der Arbeit; Förderturm; Fördermaschinist; statistische Angaben zur Förderung je Mann und Schicht 1957-1975; Kohle auf Brandanlagen über Tage; (...)». Wie zeigt der Film diese ästhetischen Motive, die den Tagebau immer wieder begleiten? Welche fiktionalen Bildstrukturen machen den Bergbau aus, die schon immer filmisch sind – man denke nur an das Bild des Schaufelradbaggers, das in Lützerath aufgenommen wurde und als imaginäre Bedrohung durch die sozialen Netzwerke ging. Der Tagebau ist im literarischen, popkulturellen und filmischen Sinn eine überarbeitete Landschaft, die zurückgelassen wurde und ausgedient hat. Das Programm des Seminars schlägt einen weiten Bogen durch Zeiten und Ideologien. Mit den Filmen reisen wir von der Lausitz nach Bochum, vom Tagebau Garzweiler zum Mond und zurück in den Hambacher Forst und hören die Musik der Baggerfahrer in zu weiten Landschaften und abschüssigen Terrains. Geplant ist eine Tagesexkursion nach Ferropolis.

125114603 Reiseliteratur und Reiseführer

M. Klaut

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 09.04.2025 - 02.07.2025

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Die durchschnittlichen Weimar-Touristen verbringen einen Tag in der Stadt. Doch was ist das mögliche Erleben dieser Tagesreise? Und wie sind die Texte geschrieben, die uns an den ein oder anderen Platz ziehen? Die geschriebene Geschichte des Reisens beginnt mit dem erstmals 1835 erscheinenden Baedeker zur Rheinreise. Durch seinen prägnanten Sprachstil, die Genauigkeit der Reiseinformationen und die großzügige kartographische und sonstige Ausstattung wurde der Baedeker im 19. Jahrhundert vor allem im deutschsprachigen Raum mit seinem roten Leineneinband und der goldfarbenen Beschriftung im Prägedruck zum Synonym des Reiseführers schlechthin.

Die Welt, die durch ein Reisehandbuch betrachtet wird, ist eine andere. Reisehandbücher, so Susanne Müller, sind in erster Linie touristische Sehhilfen: Sie erleichtern das Auffinden von Sehenswürdigkeiten und sorgen dafür, dass der Reisende die «richtigen» Dinge auch «richtig» sieht. Die Geschichte des Baedeker von den Anfängen um 1830 bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs ist eng verwoben mit der Aufklärung und dem Aufstieg des Bürgertums, der Entstehung von Dampfschifflinien, der Eisenbahn sowie der modernen Fotografie. 1945 endet die Darstellung, denn auch die «große Zeit» des Baedekers war vorbei. Der Mythos, er hätte den Deutschen bei den Bombenangriffen auf England als Zielhilfe gedient, ruinierte seinen Ruf. Ebenso hatte sich das klassische Zielpublikum gewandelt: Der moderne Massentourismus eroberte die Kontinente.

Was ist die Ausrichtung der unterschiedlichen Reiseführer? Wie schreibt man über die eigene Reise für andere? Was macht aus der eigentlichen Alltäglichkeit der Stadt, in der man wohnt, eine beschriebene Sensation?

«Ich glaube, daß jeder Mensch in sich ein paar Landschaften tra#gt. Und er sieht nur das, was er kennt [...] Ich glaube, man reist u#berhaupt nicht. Man erinnert sich nur und vergißt.» Be#la Bala#zs, Die Geschichte von der Logodygasse

Bemerkung

Raum 102 M7b

125114604 Theorie des Raums**M. Klaut**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:15 - 12:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 16.04.2025 - 02.07.2025

Mi, Einzel, 11:15 - 12:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 07.05.2025 - 07.05.2025

Mi, Einzel, 11:15 - 12:45, Bauhausstraße 7b - Seminarraumraum 004, 04.06.2025 - 04.06.2025

Beschreibung

Der Raum ist nie neutral. Er erfährt immer eine Zuschreibung: Ist er robust, oder offen, ist er sicher, ist er bewohnt, geschäftlich, oder einfach leer? Der Raum besteht nicht nur aus 4 Wänden, die ihn begrenzen – es gibt gesellschaftlich den sozialen, den politischen und den urbanen Raum, aber auch als Wahrnehmungshorizont spielt die räumliche Spezifik eine Rolle: Es gibt reale Räume, virtuelle Räume, den Gedankenraum und den Resonanzraum, der in der Komposition von Alvin Lucier: I am sitting in a room (1969) zur Aufführung kommt.

Wie lässt sich eine Theorie des Raums nicht nur architekturgeschichtlich, sondern auch philosophisch bestimmen, wenn er sich doch durch seine scheinbar selbstverständliche Bestimmung immer wieder entzieht? Der französische Schriftsteller George Perec schreibt in seinem Text Träume von Räumen: «Der Raum scheint entweder gezähmt oder harmloser zu sein als die Zeit: man begegnet überall Leuten, die Uhren haben, und nur sehr selten Leuten, die Kompass haben. Man muß immer die Zeit wissen [...], aber man fragt sich nie, wo man ist. Man glaubt es zu wissen: man ist zu Hause, man ist im Büro, man ist in der Metro, man ist auf der Straße.» (Perec 1990: 103)

Bemerkung

Wunschraum: flexibel

Wunschtermin: mi. 11 Uhr

Anzahl LP: 3

125114605 Kultur- und Kunstsoziologie**J. Brevern, A. Ziemann**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 13:30 - 16:45, Bauhausstraße 11 - Seminarraum L, 15.04.2025 - 01.07.2025

Beschreibung

In den (Theorie-)Debatten zur Moderne haben ästhetische Erfahrungen und kulturelle Reflexionen einen besonderen Stellenwert. Das Seminar will diesen Spuren aus soziologischer Perspektive nachgehen und entsprechende Begriffsdebatten und kritische Zeitdiagnosen ab dem frühen 20. Jahrhundert ebenso studieren wie exemplarische Phänomenbereiche. Die Perspektiven auf Kultur und Kunst werden dabei immer wieder variiert und zwischen Produzenten-, Rezipienten- und materieller Objektreferenz angesiedelt.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, längere Texte zu lesen und sich intensiv mit ihnen auseinanderzusetzen.

Bemerkung

Wunschtermin: Di 13.30–16.45

Wunschraum: Fak. M (B11)

Anzahl LP: 6

117112802 Deutsch für Geflüchtete**F. Eckardt**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, 07.04.2025 - 30.06.2025

Di, wöch., 15:15 - 16:45, 08.04.2025 - 01.07.2025

Mi, wöch., 15:15 - 16:45, 09.04.2025 - 02.07.2025

Do, wöch., 15:15 - 16:45, 10.04.2025 - 03.07.2025

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, 11.04.2025 - 04.07.2025

Beschreibung

Mit diesem Modul wird der im letzten Semester durchgeführte Sprachkurs für Flüchtlinge fortgesetzt. Dabei soll wöchentlich 1,5 Stunden Unterricht an eine oder mehrere Gruppen von ca. 8 Flüchtlingen auf Anfängerniveau erteilt werden. Die genauen Umstände des Unterrichts richten sich nach der Anzahl der Flüchtlinge, die sich hierzu anmelden und kann erst kurz vor Beginn des Unterrichts festgelegt werden. Studierende, die gerne den Unterricht mit den Flüchtlingen aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das ebenfalls tun.

Richtet sich an: Studierende aller BA- und MA-Programme. (Wahlpflichtbereich / 3 ECTS)

Teilnehmerzahl: maximal 30

Termine: montags-freitags 15.15 - 16.45 Uhr

125112602 Sommerbauhütte Ziegelfeldbrand II**M. Frölich-Kulik, H. Utermann**

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockWE, 08:00 - 18:00, 27.07.2025 - 06.08.2025

BlockWE, 08:00 - 18:00, 11.09.2025 - 15.09.2025

Beschreibung

Das Vogtland ist bis heute geprägt von Zeugnissen der Industriekultur in Ziegelbauweise, die das Verständnis der Region wesentlich prägen. Im Mittelpunkt steht die Göltzschtalbrücke, eines der größten Ziegelbauwerke der Welt. Für den Bau der Brücke wurden 26 Millionen Ziegel verarbeitet, die ausnahmslos regional hergestellt wurden. Auch die Expansion der Industriebetriebe und der Städte verschlang im 1900 Jahrhundert Unmengen von Ziegeln. Um die Bedeutung des Ziegels für das Vogtland und das Industriezeitalter zu schärfen, wollen wir uns erneut mit der Ziegelproduktion beschäftigen und am Fuß der Göltzschtalbrücke Ziegel herstellen.

Die Ziegel werden in einem historischen Brennverfahren - dem Feldbrand - hergestellt. Für die Produktion werden in einem ersten Schritt luftgetrocknete Ziegelrohlinge hergestellt. Dazu wird Lehm aus einer ehemaligen Lehmgrube der Ziegelindustrie entnommen, aufbereitet und im „Handstrichverfahren“ zu Rohlingen verarbeitet. Die so entstandenen Lehmziegel werden anschließend eineinhalb Monate an der Luft getrocknet.

In einem zweiten Schritt werden die Ziegel gebrannt. Dazu werden die Ziegelrohlinge abwechselnd mit Brennmaterial zu einem Meiler aufgeschichtet. Dieser wird mit Lehm ummantelt und über eine Brennkammer am Fuß des Meilers kontrolliert abgebrannt. Die so im Feldbrandverfahren hergestellten Ziegel stehen anschließend für Bauaufgaben zur Verfügung, veranschaulichen komplexe industriellandschaftliche Zusammenhänge und machen auf das reiche industriekulturelle und landschaftliche Erbe im Vogtland aufmerksam.

Bemerkung

Das Seminar ist Teil des Forschungsprojektes V-ACT, das Formate zur Aktivierung und Vernetzung einer vernetzten Industriekulturlandschaft im Vogtland erforscht und Strategien für eine nachhaltige Regionalentwicklung entwickelt. Die Ergebnisse des Seminars fließen in die weitere Projektarbeit ein.

Kostenbeteiligung: 12€/Tag (120€/10 Tage) überschüssiges Geld wird nach Abrechnung erstattet.

Leistungsnachweis

6 ECTS (Min. 10 Tage Mitarbeit)

3 ECTS (Min. 5 Tage Mitarbeit)